MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
# 1923

416 (10.9.1923) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-212844

Verkaufspreis M. 150000.—

Montag, 10. September — Abend-Ausgabe — 1923 — Nr. 416

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung in der laufenden Woche Mk. 1600000. Die monatlichen Bezieher verpflichten sich bei der Bestellung des Abonnements die während der Bezugszeit notwendigen Preiserhöhungen zu bezahlen. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsst. Mannheim E 6, 2. — Geschäfts-Nebenstelle Neckarstadt, Waldhofstr. 6. Fernsprecher Nr. 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegr.-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zwölfmal.

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung Grundpreis je Zeile M. 500000. Reklamen M. 2000000. Alles andere laut Tarif. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgab. wird keine Verantwort. übern. Höh. Gewalt, Streiks, Betriebsstörung usw. berechtig. zu keinen Ersatzanspr. für ausgefall. od. beschränkt. Ausgab. od. f. versp. Aufnahm. v. Anzeig. Auftr. d. Fernspr. oh. Gewähr. Gerichtsst. Mannheim

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

## Deutschland und Frankreich

[+] **Berlin**, 10. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Der „B. Z." wird aus Paris gedrahtet: Die gestrige Rede Poincarés und die Berliner Meldungen über Entschließungen des Reichswirtschaftsrates sowie über die Erklärung des Reichswirtschaftsministers bestärken die hiesigen politischen Kreise in dem Eindruck, daß vor Ende dieser Woche entscheidende deutsche Schritte zur Herbeiführung der Entspannung zwischen Deutschland und Frankreich erfolgen werden. Man versichert hier, daß zwischen der Reichsregierung und der französischen Botschaft in Berlin bereits eine gewisse Fühlungnahme zustande gekommen sei. Die Pariser Presse verzichtet fast durchweg auf weitere Kommentierung der gestrigen Rede Poincarés.

### England verhandelt mit Belgien über Zeebrücke

Das Blatt „Flandre Liberale" veröffentlicht die bedeutsame Meldung, daß gegenwärtig anglo-belgische Unterhandlungen über Zeebrügge stattfinden, das England zu erwerben sucht, um eine Flottenbasis zu errichten. Ein Mitglied der britischen Admiralität, von Lord Amery beauftragt, hatte unlängst Besprechungen mit belgischen Regierungspersonen über diesen Gegenstand. Er überreichte ein wichtiges Dokument, das streng vertraulichen Inhalts ist. Der belgische Minister für öffentliche Arbeiten, Auzette, wird nächste Woche nach London reisen, um die Sache weiter zu behandeln. Die Meldung ist bisher nicht dementiert worden.

## Die Fiume-Krisis

### Eine bezeichnende französische Geste

[+] **Berlin**, 10. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Der „B. Z." wird aus Paris gedrahtet: Der Umstand, daß der französische Marschall Franchet d'Esperay am Samstag nachmittag gleichzeitig mit Pasitsch nach Südslawien abgereist ist, wird in hiesigen diplomatischen Kreisen als deutlicher Wink an die Adresse Italiens aufgefaßt. Man sieht in dieser gemeinschaftlichen Reise einen demonstrativen Beweis dafür, daß Frankreich auf die Seite Südslawiens treten würde, wenn dieses einen Vorstoß in der Fiumefrage unternehmen wollte. In hiesigen unterrichteten Kreisen wird versichert, Poincaré habe die italienische Regierung darüber unzweideutig aufgeklärt.

### Mussolinis Ultimatum an Serbien

Der „Daily Telegraph" berichtet, in britischen und alliierten Kreisen sehe man dem 15. September, dem Tage, an dem die Frist des von Mussolini an Serbien wegen der Fiume-Frage gestellten Ultimatums ablaufe, mit einiger Besorgnis entgegen. Belgrad habe das Ultimatum verworfen und es sei unsicher, ob Italien einer schiedsrichterlichen Entscheidung der Schweiz zustimmen würde. Diplomatische Beobachter in Rom drückten die Befürchtung aus, daß Italien eine Annexion Fiumes in Aussicht nehme. Sie machten geltend, daß die militärischen Vorbereitungen die einer nur zeitweisen Besetzung Korfus weit überschritten hätten.

### Ein Bauernattentat auf Witos

Großes Aufsehen erregt in Warschau die Nachricht, daß auf den Bauernführer, Ministerpräsidenten Witos, Bauern ein Attentat versucht haben. Als Witos am Sonntag abend mit Minister Daszynski nach Warschau fuhr, versperrte eine Gruppe von Bauern sechs Kilometer vor Warschau ihnen den Weg. Witos ließ sein Auto in eilendem Tempo vorbeilaufen. Daher blieb er auch verschont. Jedoch wurde das nachfolgende Auto seines Sekretärs getroffen und die Scheiben von Steinen zertrümmert. Eine offizielle Aeußerung der Polizei behauptet, daß die Autos „nur aus Spaß" mit Steinen beworfen worden seien, doch glaubt niemand daran.

## Die Lage in der Pfalz

Ausgewiesen wurden am 6. September 6 ledige und 134 verheiratete Eisenbahner mit Frauen und 225 Kindern aus 20 verschiedenen Gemeinden, am 7. September 31 ledige und 75 verheiratete mit 132 Kindern in der Hauptsache aus dem Lautertal und Eistal.

### „Deutsche"

Ein würdeloses Verhalten zeigt ein Teil der Bevölkerung, der von den Franzosen Holz in Massen für eigenen Bedarf und Weiterverkauf erwirbt. Ebenso von der französischen Eisenbahnregie Altmaterial jeglicher Art aus Reichsbahnbesitz. Bauern und Holzfuhrleute fahren aus vielen Orten Holz aus den Staatswaldungen für die Franzosen.

### Milliardenbeschlagnahme in Neustadt

Auf dem Neustadter Stadthaus wurden durch die französische Besatzungsbehörde, wie der „Pfälzische Kurier" mitteilt, 18 Milliarden Erwerbslosengelder, zumeist Kreisgeld, beschlagnahmt.

* * *

In Essen haben die Franzosen eine Bekanntmachung angeschlagen, die die Annahme von Reichsbahngeld verbietet. Das Reichsbahngeld soll ohne weiteres weggenommen werden. Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden mit Strafe bedroht.

### Mahnungen des Kronprinzen Rupprecht

Auf einem Vertretertag des Landesverbandes Bayern im Nationalverband deutscher Offiziere in München richtete der frühere Kronprinz Rupprecht eine Ansprache an die Versammelten, in der er u. a. ausführte:

„Als unlängst ein Herr zu mir sagte: „Auf Ihnen beruht unsere einzige Hoffnung", entgegnete ich: „Nur wenn Jeder künftig auf sich selbst vertraut, kann es besser werden in deutschen Landen". Unser Selbstvertrauen darf freilich nicht in Ueberhebung ausarten. Nicht jeder ist berufen, eine führende Rolle zu übernehmen. Es geht heute nicht um dynastische Fragen, sondern um das Schicksal von Land und Reich. Es muß uns gelingen, dieses Schicksal zum Guten zu wenden. Ich rechne dabei vor allem auf Sie in Erinnerung an Ihren geleisteten Fahneneid."

**Rom**, 10. Sept. In Agram wurde während einer antiitalienischen Demonstration das italienische Konsulat durch Griechen in Brand gesteckt. Die Italiener haben den Angriff der Demonstranten abgewehrt. Auf beiden Seiten hat es Opfer gegeben.

## Die Sonntagsheiligung der Separatisten

### Smeets annektiert die „Saupreißen"

Der für gestern von dem Sonderbündlerblatt „Rheinische Republik" so pomphaft angekündigte große Kongreß in Bonn verlief, wie schon kurz gemeldet, wie die bisherigen Veranstaltungen dieser Art, ohne daß das Publikum davon Kenntnis nahm. Etwa 1500 Sonderbündler waren in Regiezügen eingetroffen. Die Versammlung setzte sich aus kleinen Grüppchen aus Koblenz, Trier, Mainz, Wiesbaden, Altkirchen und Siegburg zusammen. Zu dem vormittags in der Beethovenhalle abgehaltenen eigentlichen Kongreß war allerstrengste Einlaßkontrolle unter reichlichstem Wachaufgebot der französischen Garnison vorgesehen. Die öffentliche Kundgebung am Nachmittag stand unter besonders großen militärischen Vorsichtsmaßnahmen. Auf der Hofgartenwiese war um das Häuflein Sonderbündler herum ein militärischer Kordon gezogen und jenseits hatte sich die deutsch gesinnte Bevölkerung eingefunden, die ihrer Empörung über die Herausforderung der Sonderbündler nach Kräften Luft machte. Nach den Hauptreden hielt der rheinische Sonderbündler Smeets eine kurze Ansprache, worin er u. a. sagte: „Die Vorredner haben zu viel von meinen Verdiensten gesprochen. Mögen die Preußen nochmals auf mich schießen, ich werde leben und gegen sie arbeiten. Wir hassen die Preußen nicht, wir verachten sie. Die Bauern haben ein Wort geprägt, das wollen wir uns als Parole wählen: „Saupreiß". Wir wollen ein unabhängiges Rheinland, unabhängig auch von den Franzosen. Hoch lebe die Rheinische Republik! Wir gehen jetzt in Ordnung wieder zum Bahnhof, damit es nicht wieder so ausgeht, wie in München-Gladbach."

Als bei dem Abmarsch der Sonderbündler Aeußerungen des Abscheus von der deutsch gesinnten Bevölkerung losbrachen, schritten die Franzosen sofort zu Verhaftungen. Die Haltung der Bevölkerung Bonns war trotz der großen Erregung über das Treiben der Sonderbündler außerordentlich diszipliniert.

### Sonderbündlertagung auch in Trier

Auch in Trier fanden gestern sonderbündlerische Veranstaltungen statt. Die Anhänger der Partei hatten eine große Versammlung einberufen, die von über 8000 Personen besucht war. In der Versammlung, in der hauptsächlich die Trierer Sonderbündler Marzen und der Weinhändler Baden über Preußen schimpften und der bekannte Liebing das Wort zu einer großen Rede ergriff, bildete das Thema, was in München-Gladbach geschehen ist, den Hauptpunkt der sonderbündlerischen Vorträge. Man zog wiederum heftig auf Preußen los. Der alte Preußengeist trage allein die Schuld an den Vorgängen von München-Gladbach. Weiter sagte der Redner, daß viele sich der rheinischen Bewegung angeschlossen hätten, die nichts von dem rheinischen Sonderstaat wissen wollten, die unterjocht seien von dem Preußengeist. Als man aus der Versammlung heraus die Aufforderung an den Redner richtete, man müßte die Brussoffamen herauswerfen, erklärte Liebing, das gehe nicht an, da sich im Gebiet der rheinischen Bewegung noch der Kölner Bezirk befinde, der von Engländern beherrscht werde, die von einem Freien Rheinland nichts wissen wollten.

Redner stellte dann drei Richtlinien der rheinischen Bewegung auf. Die Rheinische Republik soll sein eine Friedensrepublik; sodann sollen die Preußen Rhein und Ruhr nicht mehr bekommen. Als dritte Richtlinie führte der Redner an Begründung einer rheinischen Finanzhauptstelle in Koblenz, damit endlich dem Unfug ein Ende gemacht werde, rheinische Steuern an die deutschen Finanzkassen abzuführen. Auch das Kabinett Stresemann wurde in pöbelhafter Weise in den Kot gezogen.

In den Nachmittagsstunden versuchte auf dem Hauptmarkt ein Trupp Sonderbündler die sogen. rheinische Flagge zu entfalten. Die Bevölkerung beehrte die Herrschaften mit keineswegs schmeichelhaften Ausdrücken, worauf die Sonderbündler mit Stöcken u. Gummiknüppeln auf die Gegner losgingen. Am Regierungsgebäude hatten Polizeimannschaften Aufstellung genommen, die die Menschenmenge und die Sonderbündler auseinandersprengte, wobei es einige blutige Köpfe gab. Gegen Abend wollte man nochmals einen Versuch machen, die rheinische Flagge durch die Straßen zu tragen. Hierbei kam es jedoch zu einem Zusammenstoß, wobei die Besatzungstruppen eingriffen und die Menge zurücktrieben, so daß die Bannerträger ungehindert zum Bahnhof gehen konnten.

## Das Erdbeben in Japan

### Besorgnisse über weitere Erschütterungen

In Japan ist man außerordentlich beunruhigt darüber, daß der heilige Berg des Landes, Fujiyama, der berühmte Vulkan, der seit dem Erdbeben in einem Wolkenmeer verschwunden war, jetzt, nachdem das Wetter klar geworden ist, in völlig veränderter Gestalt wieder sichtbar wurde. Dieses Schicksal des heiligen Berges, sowie die Tatsache, daß eine Insel in der Nähe von Yokohama, auf der sich ein Vulkan befand, nach dem Beben verschwunden war und jetzt wieder aufgetaucht ist, während der Vulkan sich noch heftig in Tätigkeit befindet, lassen darauf schließen, daß die Neubildung der Erdoberfläche an der japanischen Küste noch nicht beendet ist.

### Der Wiederaufbau

Der japanische Botschafter in London erklärte einem Mitarbeiter der „Daily Mail", daß die japanische Regierung annehme, der Wiederaufbau von Tokio und Yokohama werde Jahre dauern. Für die Zwecke des Wiederaufbaus hat die japanische Regierung eine Million Gold-Yens zur Verfügung gestellt. Die japanischen Industriegebiete und das Bergbaugebiet seien nicht in Mitleidenschaft gezogen.

### Die Ausgabe der Stücke der Goldanleihe

[+] **Berlin**, 10. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) In der Oeffentlichkeit ist, wie die „B. Z." schreibt, in den letzten Tagen die Tatsache wiederholt bedauert worden, daß für die Zeichnung der Goldanleihe noch keine Stücke erhältlich sind. Wir erfahren dazu, daß mit der Herausgabe dieser Stücke bereits Mitte voriger Woche begonnen worden ist. Allerdings ist zu wünschen, daß die Banken, die diese Stücke zunächst empfangen haben, mit der Weiterleitung an die Zeichner sofort anfangen. Bis 19. September etwa gedenkt man die Stücke für den Gesamtbetrag der bisherigen Zeichnung herausgeben zu können.

In diesem Zusammenhang mag festgestellt werden, daß die aus den Dekadenausweisen der Reichsbank mancherseits errechneten Ziffern über den Betrag der bisherigen Zeichnungen ein falsches Bild geben, da die ausgewiesenen Einnahmen weit hinter dem tatsächlichen Betrag zurückbleiben.

## Neue Wege der Lohnpolitik

Nächst der Währungsfrage drängt das Lohnproblem zu einer Lösung, die wenigstens einigermaßen den Erfordernissen der Gesamtwirtschaft Rechnung trägt. Daß es in dem bisherigen Stile nicht weiter geht, daß die unterschiedliche Behandlung der Lohnregelung, wie wir sie gegenwärtig erleben, mit dazu beitragen muß, den ohnehin siechen Wirtschaftskörper noch mehr zu zerrütten, darüber gibt man sich selbst in Gewerkschaftskreisen keiner Täuschung hin. Der Ruf nach wertbeständigen Löhnen, der von ihnen ausging, war durchaus verständlich. Allein der mehr oder minder erzwungene Indexlohn, der automatisch die Einnahmen der Arbeiterschaft steigert, erweist sich immer mehr als ein Danaergeschenk. Denn abgesehen davon, daß alle die Bevölkerungsschichten, die nicht den Vorteil des Indexlohns genießen, einfach unter den Schlitten geraten werden, muß dieses schematische Lohnverfahren, das keinerlei Rücksicht auf die Betriebe nimmt, schließlich zum ureigensten Schaden der Arbeiterschaft in Einschränkungen, Stillegungen und Arbeitslosigkeit ausmünden.

Der Reichswirtschaftsminister von Raumer hat vor dem Reichswirtschaftsrat erklärt, daß auf Grund des Standes vom 29. August die Löhne seit Ende Juni drei- bis viermal schneller gestiegen sind als die Markentwertung. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß Löhne und Gehälter vor Aufnahme der Indexberechnung im allgemeinen weit hinter der Geldentwertung zurückgeblieben waren. Zudem dürfte die Angabe des Reichswirtschaftsministers doch wohl nur für gewisse Wirtschaftszweige, wie etwa den Bergbau und den Werftbetrieb, zutreffen. Aber daß zum mindesten in einzelnen Gewerben die Lohngestaltung der letzten Wochen den Arbeitern einen annähernden Friedensreallohn, zum Teil etwas mehr, gebracht hat, wird ernstlich nicht bestritten werden können. Dieser Zustand aber ist nach einem verlorenen Krieg anormal, würde in Wahrheit bedeuten, daß sich die Arbeiterschaft der „Wehrpflicht" entzieht, von der Reichskanzler Dr. Stresemann in seiner Stuttgarter Rede sprach und die für jedermann ohne Ausnahme zu gelten hat.

Der Geschäftsführer und Tariffachmann der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, Dr. Maiflinger, hat errechnet, daß für die Woche vom 12. bis 18. August unter Zugrundelegung eines damaligen Durchschnittindexes im Großhandel von 1 : 700 000 bei Umkalkulierung des Papiermarklohns in Goldpfennige sich u. a. ergab: für Staatsarbeiter Gruppe III 64 Pfennige gegenüber 45 Pfennigen, Buchdrucker 94 gegen 69, Schuhindustrie 75 gegenüber 45, Baugewerbe 78 gegenüber 80. Diese Ziffern reden eine deutliche Sprache. Gleichzeitig muß man sich vor Augen halten, daß die Arbeitsleistung durchweg im Vergleich zum Frieden erheblich, vielfach in erschreckendem Maße gesunken ist. In Oberschlesien z. B. stellte sich 1913 der Lohnsatz je Mann und Schicht bei einem Produktionseffekt von 1089 Kg. auf 3,83 Goldmark. In der dritten Augustwoche betrug der Lohn, wenn man die Schichtverkürzung berücksichtigt, je Mann und Schicht über 8 Goldmark, während der Produktionseffekt auf 550 Kilo gesunken ist. Der Lohn hat sich demnach auf das Doppelte erhöht, während gleichzeitig die Leistung auf die Hälfte zurückging, sodaß derselbe Arbeitseffekt im Grunde viermal so hoch entlohnt wird wie 1913.

Kein Wunder, daß diese unmögliche Entwicklung auch den die Lage überschauenden Gewerkschaftsführern Albdrücken verursacht. Zwangsläufig hat man sich mit den Vertretern der Arbeitgeber zusammengefunden, um gemeinsam eine Neuregelung des gesamten Lohnwesens in Angriff zu nehmen. Die Einsicht, daß es von Tag zu Tag unmöglicher wird, einen Streik größeren Umfangs zu finanzieren, hat nicht zuletzt der Verständigung die Wege geebnet. Die Aussprache zwischen Unternehmern und Arbeitervertretern in der Zentralarbeitsgemeinschaft, an der nicht nur Vertrauensleute der ihr angeschlossenen christlichen, sondern auch der freigewerkschaftlichen Verbände teilgenommen haben, ist in versöhnlichem Geiste geführt worden mit dem Ergebnis, daß gegenwärtig ein besonderer lohnpolitischer Ausschuß die gewonnenen Richtlinien ausarbeiten soll.

Ob die Zweidrittel-Friedensmark-Entlohnung, auf die man sich im Prinzip einigte, bei den Ausmaßen unserer Wirtschaftskatastrophe nicht eher zuviel als zu wenig bedeutet, wird sich zeigen müssen. Jedenfalls dürfte diese Norm, wenn sie sich verwirklichen läßt, nicht auf die Arbeiterschaft beschränkt bleiben, sondern müßte auch auf die Angestellten der Privatwirtschaft ausgedehnt werden, deren Besoldung zu einem recht erheblichen Teil unter einem solchen Niveau liegt — von den nahezu vogelfreien Angehörigen der freien Berufe ganz zu schweigen. Wie man sich in den sehr zahlreichen Fällen, in denen der Arbeitslohn bereits über der vereinbarten Höchstgrenze liegt, eine alsdann notwendig werdende Reduzierung vorstellt, bleibt zunächst unerfindlich. Ein stellenweiser Lohnabbau wäre unter den gegenwärtigen Verhältnissen psychologisch nicht denkbar. Es könnte nur eine allmähliche Angleichung an die Norm erfolgen, in dem das Tempo der Steigerungen bei den vorausgeeilten Löhnen vorsichtig verringert wird. Jedenfalls erfordert die in Aussicht genommene Neuregelung des Lohnwesens viel sozialen Takt und ein verständnisvolles Zusammenarbeiten beider Parteien.

## Letzte Meldungen

### Eisenbahnunglück bei der Regie

**Bonn**, 10. Sept. Auf der Regiebahn lösten sich am Samstag abend laut „K. Z." etwa zwanzig Wagen eines Güterzuges unweit der Stadt Witterschlick und sausten mit rasender Schnelligkeit die abschüssige Eifelstrecke hinab bis zum Bahnhof Duisdorf, wo sie auffuhren und vollständig zertrümmert wurden. Das Trümmerfeld ist durch farbige französische Truppen abgesperrt. Wieviel Tote es gab, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

### Schiffsunfälle

**Paris**, 10. Sept. Nach einer Havasmeldung aus San Franzisko sind zwei amerikanische Torpedozerstörer in Hordo, einem Punkte nördlich Santa Barbara, infolge dichten Nebels gescheitert. Beide Schiffe sind, wie man glaubt, verloren. 22 Personen werden vermißt, 23 mußten ins Hospital gebracht werden.

**Moskau**, 10. Sept. Bei Omsk in Sibirien entgleiste am Samstag ein Expreßzug. Man zählte 82 Tote und 150 Verletzte.

**Paris**, 10. Sept. Der französische Flieger Sadi Lecointe stellte einen neuen Weltrekord im Höhenflug auf, indem er eine Höhe von 10 741 Metern erreichte.

**Paris**, 10. Sept. Wie die Morgenblätter melden, hat der amerikanische Schwimmer Toth gestern den Kanal in 16 Stunden 54 Minuten durchschwommen.

MARCHIVUM

# Wirtschaftliches und Soziales

### Betriebssteuer

Folgende Punkte der Bestimmungen über die Besteuerung der Gewerbebetriebe scheinen in weiten Kreisen noch immer nicht genügend bekannt zu sein und daher einer Aufklärung und Mitteilung zu bedürfen. Die Abgabe beträgt das Doppelte der durch den Arbeitgeber abzuführenden Lohnsteuer in der Zeit vom 1. Sept. 1923 bis zum 29. Februar 1924. Nach den Durchführungsbestimmungen ist auch für diejenige Lohnsteuer, die vor dem 1. Septbr. 1923 im Marken- und Ueberweisungsverfahren einzubehalten, bis zum 31. Aug. 1923 aber noch nicht abgeführt war, die Betriebssteuer zu entrichten. Obwohl von verschiedenen Seiten geltend gemacht wurde, daß diese Bestimmung dem Wortlaut des Gesetzes widerspräche, hat der Reichsfinanzminister ihre Rechtsgültigkeit vorläufig bejaht. Solche Betriebe, die ihre Lohnsteuer für August schon am 31. August 1923 durch Markenkleben oder Ueberweisung abgeführt hatten, sind nicht verpflichtet, für diese Lohnsteuerbeträge Betriebssteuer zu bezahlen. Diejenigen Betriebe, die noch Lohnsteuer vom August und früher schulden, haben diese sowie die daraus zu errechnende Betriebssteuer bis zum 10. September abzuführen.

# Städtische Nachrichten

### Bemessung der städtischen Gebühren

Wie uns mitgeteilt wurde, sollen die Entgelte, Gebühren, Preise für Lieferungen, Dienste und Leistungen der Stadt nach den in der ersten Hälfte 1914 geltenden Sätzen — soweit erforderlich unter Berücksichtigung der in der Zwischenzeit eingetretenen Veränderung der Bemessungsgrundlagen — unter Anwendung eines Vervielfachers geordnet werden. Der Stadtrat gibt dem Antrag, der am Mittwoch im Bürgerausschuß zur Beratung gelangt, folgende Begründung:

Die Geldentwertung erfordert fast allwöchentliche Angleichung der städtischen Entgelte und Gebühren. Die städtischen Gebühren wurden bisher aufgrund der von den Aemtern aufgestellten ausführlichen Berechnungen der Geldentwertung angeglichen, indem die Herstellungskosten nach sachlichem und persönlichem Aufwand regelmäßig in aller Eil neu aufgestellt wurden. Trat die erhöhte Gebühr in Kraft, so war wenigstens in der letzten Zeit, der Ansatz schon wieder infolge der Geldentwertung zu niedrig; die Stadt erhielt überdies entwertetes Geld. Heute werden allgemein, auch in den Reichs- u. Staatsbetrieben, die Preise, Gebühren und Entgelte in Anlehnung an eine Goldmarkbasis festgesetzt. Auch für die städtischen Werke und Betriebe muß dies geschehen. Die Gebühren werden in der Regel nach den in der ersten Hälfte 1914 geltenden Sätzen, die als Grundzahlen gelten sollen, bemessen werden müssen, während der Vervielfacher zur Errechnung des tatsächlichen Preises der Geldentwicklung folgt. Zur Vereinfachung der Verwaltung und Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges der Preisbestimmungen ist diese Maßnahme unumgänglich notwendig. Bei der Preisbestimmung soll bei einzelnen Betrieben auf den Anfall eines Gewinns verzichtet und nur der Betrag der Selbstkosten erwirtschaftet werden. Diesen Verzicht auf Gewinn auch auf das Gas- und Elektrizitätswerk auszudehnen, läßt schon die Finanzlage der Stadt nicht zu.

### Der Gautag der Badischen Handwerker- und Gewerbevereine

wurde gestern bei überaus zahlreicher Beteiligung in Badenburg abgehalten. Von den 26 Ortsvereinen waren nur vier nicht vertreten. Die Leitung der Tagung oblag Mannheim als dem Vorort des Gaues. Der Vorsitzende, Xylograph Wolf, konnte in seinen Begrüßungsworten Vertreter der Handwerkskammer Mannheim und der Stadtverwaltung Badenburg willkommen heißen und den Gewerbeverein Badenburg zu seinem 25jährigen Jubiläum und zu seinen treuen und unermüdlichen Führern beglückwünschen. Generalsekretär Martin vom Badischen Landesverband überbrachte im Auftrage des Präsidiums die Mitteilung von der Auszeichnung des Herrn Friedrich Krause-Badenburg, der die Geschicke des rührigen Gewerbevereins seit 25 Jahren leitet, des Herrn Diemer, der zwei Dezennien die Kassengeschäfte führt, und des Herrn Abel, der seit 14 Jahren seine Freizeit dem Verein widmet.

Als Referenten hörte man den Syndikus der Handwerkskammer Mannheim, Herrn Eiermann, der über die Handwerker im wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Leben sprach. In der lebhaften Aussprache wurden, wie kürzlich in der großen Mannheimer Versammlung, die Nöte wieder laut, die das Handwerk heute drücken. Spenglermeister Rheinecker-Mannheim wandte sich gegen die Steuern, soweit sie über die Leistungsfähigkeit des Handwerkers hinausgehen und mahnte zur Sammlung der Kräfte im Handwerk. Schreinermeister Metz vertrat die Ansicht, daß die Handwerker in kleinen Gemeinden noch viel mehr als in der Großstadt der Willkürlichkeit der Kommunen und sonstigen Behörden überliefert seien. Es müßten sich unbedingt die Handwerker einer Gemeinde und wenn sie auch verschiedenen Faches sind — zu einer Einheit zusammenschließen, um geschlossen für die Substanzerhaltung einzutreten. — Schlossermeister König-Mannheim wünschte, daß mehr junge Kräfte in der Organisation zur Wirksamkeit kommen.

Gegen die Lieferanten der Handwerker, namentlich gegen die Kartelle und Trusts wurde Stellung genommen und gegen ihr oft rigoroses Vorgehen lebhaft protestiert. Die in der Versammlung verlangte gesetzliche Regelung des Kartellwesens ist schon in die Wege geleitet. Aus allen Diskussionsreden ging hervor, daß man auch in Handwerkerkreisen erkannt hat, daß nur die Geschlossenheit, eine Organisation, die alle erfaßt, an der aber auch alle Glieder lebendig sind, den Abwärtstrieb aufhalten und das Handwerk wieder vorwärts bringen kann.

Im Anschluß an die Tagung wurde die aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Gewerbevereins Badenburg arrangierte Gewerbeschau besichtigt, die höchste Anerkennung verdient und von der Tüchtigkeit und Vielseitigkeit des Badenburger Handwerks eine sehr beredte Sprache redet. pp.

### Das Ferienheim auf der Rennwiese

hat für dieses Jahr seine Pforten geschlossen. Am Samstag waren die kleinen Kolonisten zum letzten Male draußen in dem improvisierten Kurhaus, das ihnen seit dem 9. August ein ausgezeichneter Ersatz war für eine Sommerfrische, wie wir sie uns früher leicht leisten konnten. Etwa 250 Buben und Mädels hatten sich, wie kürzlich berichtet wurde, zu den Ferienkolonien auf der Rennwiese und dem Turnplatz (M. T. 1846) gemeldet und — durchgehalten bis zum Schlusse. Das ist das beste Zeugnis für die Veranstalter, denn wenn man am Orte selbst ist, ist das Abspringen eine Kleinigkeit, zumal die Kinder ja nur tagsüber draußen waren, aber zuhause schlafen. Aber sie sind alle wiedergekommen, traten morgens um 9 Uhr an und trippelten abends um 6 Uhr wieder nachhause. Dazwischen lag viel Sonne und Luft (der Wettergott meinte es ja auch so gut mit ihnen), lag Ruhe, Spiel, Turnen und ein ausgezeichnetes Essen. Mit dem gesundheitlichen Erfolg der Kur in Mannheim-Ost sind die Aerzte sehr zufrieden. Gewichtszunahmen kommen ja meistens erst später, aber die Kräftigung der Kleinen ist eine augenfällige gewesen. Es wurde auch dafür gesorgt, gesundheitlich das Bestmöglichste zu erreichen und dabei doch die Bewegungsfreiheit der Kinder nicht zu hemmen. Ein wohlgelungenes Spielfest bildete für die Kleinen der Höhepunkt der Ferientage. Alle Kräfte, die der Erwachsenen und der Kinder, hatten zusammengewirkt, um etwas recht Schönes erstehen zu lassen. Und das ist denn auch das Spielfest geworden. Beide Kolonien taten sich zusammen oder wetteiferten einzeln um die Palme des Sieges. Es gab wunderhübsche Preise, die hiesige Firmen gestiftet hatten für die Siegenden, Wurst und Brezel auch für die anderen. Die anwesenden Eltern und Kinderfreunde hatten ihre Freude an den Spielen der Buben und Mädels. Für sie selbst bildete das Kasperltheater den Höhepunkt, auf dem ein eigens zu diesem Zweck gedichtetes Stück aufgeführt wurde. Nun sind die Wiesen und Hallen wieder verwaist. Der Abschied war nicht leicht, für die Kinder nicht, die gerne das Ferienleben zum Dauerzustand hätten und für die Schwestern und Tantens nicht, denen die Fürsorgetätigkeit ans Herz gewachsen ist. pp.

### 4. Deutsche Erfindungen-, Neuheiten- u. Industriemesse

**Die Firma W. Lampert, Mannheim**

stellt auf der 4. Deutschen Erfindungen-, Neuheiten- und Industriemesse die weltberühmten Fabrikate der Aktiengesellschaft vorm. Seidel u. Naumann, Dresden, aus: die große allbekannte Schreibmaschine „Ideal" in neuester, auf Grund jahrelanger Erfahrung konstruierter Ausführung, sowie die kleine Reise- und Kontorschreibmaschine „Erika", die große Stabilität aufweist, die gleiche Geschwindigkeit und die gleiche jahrelange Forcierung zuläßt. Beide Schreibmaschinen sind in großer Menge als Zeugnis deutscher Leistungsfähigkeit nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande seit Jahren im täglichen Gebrauch. Als weitere Spezialität wird die Addiermaschine „Naumann" gezeigt, welche mit verblüffender Geschwindigkeit addiert, subtrahiert und das Ergebnis jeweils sofort niederschreibt. Jeder Betrieb, in dem viel gerechnet wird, sollte eine solche Maschine, welche nicht nur zeit-, sondern auch personalsparend ist, anschaffen; für die Konstruktion verbürgt der Name Naumann. Es ist jedem großzügigen Geschäftsmann zu empfehlen, sich die Maschinen an dem Stand 408 — Nibelungensaal — Säulengang der Firma Lampert vorführen zu lassen. Weiter sind bei dieser Messe im Gesamtbild zu der Frühjahrsmesse, auf der s. Zt. nur lose Blätterbücher zur Ausstellung kamen, festgebundene Kontokorrente in verschiedenen Stärken ausgestellt.

* **Ernennung von Handelsrichter-Stellvertretern.** Kaufmann Ludwig Stockheim, Direktor Dr. Robert Weber, Direktor Friedrich Weinmann und Kaufmann August Job, sämtliche in Mannheim, wurden zu Handelsrichterstellvertretern bei den Kammern für Handelssachen am Landgericht Mannheim ernannt.

* **Ernannt** wurden die Rottenmeister Karl Batt, Albert Sutter, Karl Muh, Josef Ruser und Albert Wurz in Mannheim zu planmäßigen Polizeiwachtmeistern.

* **Erhöhung der Personentarife.** Vom morgigen Dienstag ab wird die Schlüsselzahl für den Personenverkehr der deutschen Reichsbahn von 600 000 auf 1 500 000 erhöht. Mit Fahrkarten, die in der Zeit vom 8. bis 10. September gelöst sind, kann die Fahrt an einem beliebigen Tag innerhalb der viertägigen Geltungsdauer, also gegebenenfalls auch noch nach dem 11. September angetreten werden. Das Gleiche gilt für Doppelkarten und Fahrkarten zur Fahrt in umgekehrter Richtung, auch für Beförderungsscheine, für Schulfahrten usw. Eine Verlängerung der viertägigen Geltungsdauer dieser Fahrausweise tritt durch die Maßnahme nicht ein. Zur Entlastung der Schalter am 10. September werden alle vom 8. bis 10. September gelösten Fahrkarten mit dem 10. September abgestempelt. Sie gelten also ausnahmslos bis 13. September, nachts 12 Uhr. Fahrkarten zum jetzigen Preis werden nur bis zum Schluß der Schalter am 10. September, also spätestens heute bis nachts 12 Uhr, ausgegeben.

* **Eingestellte Schnellzüge.** Die Schnellzüge 963, Pforzheim ab 11.22 Uhr vorm. und Wildbad an 11.56, sowie 968, Wildbad ab 12.44 nachm. und Pforzheim an 1.14 Uhr werden wegen ganz schwacher Benützung von jetzt ab nicht mehr geführt.

* **Der echte Millionenschein mit Ueberdruck.** Der Rastatter Polizeibericht meldet: Die angeblich als falsch bezeichneten, den 20 000-Markscheinen ähnlichen 1-Millionenscheine, die linksseitig den Einmillionen-Ueberdruck über der weißen Zahl 20 000 enthalten, sind echt. (Reichsanzeiger vom 25. August 1923 Nr. 196, Abendblatt.) Mit dieser amtlichen Richtigstellung wird die Mitteilung über die Echtheit der überdruckten Einmillionenscheine bestätigt, die wir schon dieser Tage brachten.

* **Erschossen.** Ueber den folgenschweren Zusammenstoß, der sich in der Nacht vom Freitag zum Samstag in Feudenheim zutrug, veröffentlicht der Polizeibericht folgenden Tatbestand: Am 7. d. Mts., abends zwischen 11 und 12 Uhr, hat der ledige, 22 Jahre alte Taglöhner Albert Ricklas vor dem Hause Talstraße Nr. 3 in Feudenheim dem in Feudenheim wohnhaften verheirateten Taglöhner Adam Lang nach kurz vorausgegangenem Wortwechsel und Handgemenge einen Revolverschuß in den Unterleib beigebracht. Lang wurde sofort in das Allg. Krankenhaus in Mannheim eingeliefert und ist an den Folgen der Verletzung in der gleichen Nacht zwischen 2 und 3 Uhr gestorben. Der Täter wurde festgenommen und in das Amtsgefängnis eingeliefert.

* **Tödlicher Unglücksfall.** Das 15 Monate alte Kind Fritz Dechant zog am 7. September, vormittags gegen 11 Uhr, in der elterlichen Wohnung in der Kleinen Riedstraße in einem unbewachten Augenblick ein kleines Kännchen mit heißem Kaffee vom Gasherd, wobei sich der Inhalt über den Körper ergoß und das Kind lebensgefährlich verletzte, sodaß es ins Allgem. Krankenhaus aufgenommen werden mußte, wo es am gleichen Tag seinen Verletzungen erlegen ist.

* **Lebensmüde.** Gestern nachmittag gegen 1 Uhr versuchte eine 18 Jahre alte ledige Arbeiterin in ihrer elterlichen Wohnung im Lindenhofstadtteil sich durch Einnehmen einer giftigen Flüssigkeit das Leben zu nehmen. Die Lebensmüde wurde in das Allg. Krankenhaus eingeliefert. Der Grund zur Tat ist vermutlich Liebeskummer.

* **Unfälle.** Am 5. September im Laufe des Nachmittags fiel der 9 Jahre alte Paul Kuhnhäuser in Waldhof von einem 2—3 Meter hohen Baum, den er im Wald bei der Gartenstadt erklettert hatte, und zog sich hierbei erhebliche innere Verletzungen zu, die seine Aufnahme in das Allg. Krankenhaus notwendig machten. — Am 6. September, vormittags kurz nach 8 Uhr, wurde der 54 Jahre alte, verheiratete Heizer Christoph Kutz, Benaustraße wohnhaft, beim Entleeren eines Dampfkessels im Kesselhaus der Fa. Mannheim u. Rosenbaum in Neckarau von ausströmendem heißen Wasser derart verbrüht, daß er in das Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte. — Der verheiratete 36 Jahre alte Elektromonteur Philipp Osch von Plankstadt kam auf seiner Arbeitsstelle im Großkraftwerk Neckarau beim Oeffnen eines elektrischen Schaltkastens der Leitung zu nahe und wurde im Gesicht und an beiden Händen durch Brandwunden verletzt. Er mußte in das Krankenhaus eingeliefert werden. — In Feudenheim kam auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise der 17 Jahre alte Taglöhner Karl Fleck mit dem linken Arm in die Strohpresse der Dreschmaschine seines Vaters und trug an den Armen, am rechten Oberschenkel und im Gesicht schwere Verletzungen davon, die seine sofortige Aufnahme in das Allg. Krankenhaus erforderlich machten.

* **In sinnloser Trunkenheit** wurde am 8. September, abends zwischen 9 und 10 Uhr, ein verh. 26 Jahre alter Ingenieur auf dem Gehweg vor einem Haus des Luisenrings aufgefunden; desgleichen zwischen 11 und 12 Uhr am Lindenhofsteg ein verh. 29 Jahre alter Schlosser von hier. Letzterer hatte sich durch den Fall eine stark blutende Wunde am Hinterkopf zugezogen. Am 9. September, gegen 2 Uhr morgens, wurde auf dem Gehweg vor dem Hause D 6, 10 ebenfalls ein Taglöhner sinnlos betrunken aufgefunden. Die Drei wurden nach verschiedenen Polizeiwachen verbracht und nach erlangter Nüchternheit wieder entlassen.

* **Wegen Ruhestörung,** begangen in der vergangenen Woche, mußten 100 Personen zur Anzeige gebracht werden.

### Marktbericht

Dem Marktbericht von heute mittag sind noch die am häufigst notierten Preise (für 1000 M) nachzutragen. Es kosteten:

Kartoffeln 100 (50—75 vor 8 Tagen), Wirsing 220—280 (140 bis 150), Weißkraut 250—300 (140—180), Rotkraut (holl.) 280—350 (350), Karotten in Büschel 200 (90—130), Zwiebeln 250—300 (150), Endiviensalat 2—300 (70—100), Tomaten 6—750 (350—500), Rettich das Stück 100—300 (20—100), Rhabarber 50 (5), Salatgurken 150 bis 200 (150—200) Einmachgurken 150—200 (110—130), Mangold 200—300 (100—150), Bohnen 500—800 (350—400), rote Rüben 140 bis 150 (70), Eier 6—900 (300), Landbutter 8—10 000, Pfirsiche 4—500 (80—300), Reineclauden 300, Mirabellen 450, Zwetschen 180 bis 200 (80—130), Birnen 200—250 (120—200), Aepfel 200—280 (60—140), Brombeeren 350—400, Tafelfische 1—1200, Aale 5000 (3000), Hechte 5000 (2500), Schleie 5000 (2500), Karpfen 5000, Barsche 5000 (1400), Backfische 2000 (1000), Hahn (alt), lebend 5—12 000 (6—7000), Lebendes Junggeflügel: Hahn 3—5000 (2000 bis 4000), Junghühner das Stück 3—4000 (1—1500), Hahn und Huhn, alt, geschl. St. 5—15 000 (10 000), Hahn das Pfund 2—3000, Gänse das Pfund 6000.

# Veranstaltungen

* **Der Verein für Volksbühnenspiele und der Mannheimer Volkschor** werden mit den Vorarbeiten zur Aufführung des Biedermeierfestes auf dem Mühlauschlößchen bis Ende dieses Monats fertig sein. In gemeinsamer Arbeit der beiden Vereinigungen und durch die große Opferwilligkeit der Mitglieder konnte das Unternehmen sichergestellt werden. Entgegen den aufgetauchten Gerüchten, die Aufführungen würden durch die ungeheure Geldentwertung in Frage gestellt, kann gesagt werden, daß das „Biedermeierfest" mit all seinem behaglichen Humor und seiner großväterlichen Ausstattung im Nibelungensaal abgehalten wird.

# Aus dem Lande

)( **Heidelberg,** 9. Sept. Freitag früh wurde am Bunsendenkmal die Entdeckung gemacht, daß dem großen Gelehrten eine Reihe von 1000-Markscheinen an die Brust geklebt waren. Auch an den Kastanienbäumen, die das Denkmal umgeben, hingen lauter 1000-Markscheine. Mehrere Arbeiter waren eifrig dabei, diese seltsamen Früchte zu ernten. Ein Bürger, der während dieser Szene vorüberkam, konnte von einem einzigen Ast noch 12 Tausendmarkscheine herunternehmen. — Es scheint manchen Leuten trotz der Schwere der Zeit noch recht gut zu gehen! Dies beweist auch der nachfolgende Fall: In einer hiesigen Wirtschaft wollte sich ein Halbschlanker seine Zigarette mit einem 50000-Markschein anzünden. Ein Beobachter erhob sich wortlos und knallte dem Lausbuben eine Ohrfeige ins Gesicht, die hoffentlich von sehr erzieherischer Wirkung sein wird. — Eine Polizeipatrouille faßte einen Mann, der sich weigerte, seinen Namen anzugeben, Freitag nacht ab, weil er einen auffallend gefüllten Rucksack bei sich trug. Der Verhaftete leistete heftigen Widerstand und konnte nur mit Mühe überwältigt und eingeliefert werden. In seinem Rucksack fand man 8 abgeschlachtete Hühner, die jedenfalls von einem Diebstahl herrühren. Außerdem besaß er eine Mehrladepistole, ein Stellmesser, Brecheisen, Drahtzange, Dietriche, Schlüssel und eine Taschenlampe.

☞ **Weinheim,** 9. Sept. Ein Ingenieur, der sich auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eine Fahrkarte nach Darmstadt löste, ließ dabei am Schalter seine Brieftasche liegen, in der sich ein von einer hiesigen Industriefirma ausgestellter Scheck von mehr als drei Milliarden befand. Als der Ingenieur wenige Augenblicke später den Verlust merkte, war die Brieftasche spurlos verschwunden. Der Finder, ein junger Mensch aus Hammelbach, hatte nichts Eiligeres zu tun, als den Scheck bei der hiesigen Filiale der Rheinischen Creditbank zur Einlösung zu präsentieren. Dabei legte der junge Mensch ein auffälliges scheues Benehmen an den Tag. Als er während der Aufzählung des Geldes glaubte, daß die Bankleitung Verdacht schöpfe, erklärte er, draußen nach seinem Rade sehen zu müssen, und verschwand. Im selben Augenblick wurde telephonisch der Scheck gesperrt, worauf sich zwei Bankbeamte auf die Verfolgung des Fremden aufmachten. Der Dieb wurde in der Hauptstraße eingeholt und der Gendarmerie übergeben, die ihn verhaftete.

)( **Rheinhausen** (Amt Bruchsal), 7. Sept. Beim Verlassen der Fähre auf bayerischer Seite wurde der als Passagier auf der Fähre befindliche Lagerhalter Lang von einem einfahrenden Fuhrwerk überfahren und von der Deichsel aus der Fähre in den Rhein geschleudert. Der Verunglückte konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

)( **Bretten,** 9. Sept. Der in Rinklingen wohnende 60jährige Landwirt Adam Morsch wurde von einem Motorradfahrer aus Mauerbronn so unglücklich angefahren, daß er schwer verletzt zu Boden stürzte und wenige Stunden darnach starb.

)( **Pforzheim,** 7. Sept. Auf der württembergischen Strecke bei Ludwigsburg riß bei einem Güterzug die Kupplung in mehrere Stücke. Bei der starken Steigung der Strecke liefen die losgelösten Wagen auf eine Station zurück und prallten dort aufeinander. Verschiedene Wagen wurden stark beschädigt, doch sind Menschenleben glücklicherweise nicht zu beklagen.

)( **Kehl,** 9. Sept. Auf der Straße zwischen Kehl und Auenheim wurde vor einigen Tagen ein aus Auenheim gebürtiges 25jähriges Mädchen von einem fremden Manne, der den Hut tief ins Gesicht gedrückt hatte, angefallen. Dem Mädchen gelang es, sich des Angreifers zu erwehren, der ihr dann ihre Handtasche mit einem Gesamtinhalt von etwa 220 Millionen Mark raubte und in der Richtung nach Kehl flüchtete. Bisher konnte man des Täters noch nicht habhaft werden.

* **Salg** (A. Neustadt), 6. Sept. Seit November vorigen Jahres wurde der geistig anormale 25 Jahre alte Friedrich Glenz aus Hölzlebruck vermißt. Wie jetzt gemeldet wird, hat man die verweste Leiche des Vermißten oberhalb eines Hofes im sogenannten Ganterwald aufgefunden. Glenz, der sich häufig auf längere Zeit von zu Hause fortbegab, scheint im Schnee ermüdet liegen geblieben und erfroren zu sein.

# Neues aus aller Welt

— **In 8 Minuten vier Millionen.** Dem „Pforzheimer Anzeiger" teilt ein Leser seine Beobachtungen an einer Bahnunterführung mit, wo ein alter Mann Schuhnestel feilhielt. Alsbald trat eine junge Frau hinzu und schenkte dem Hausierer einen Kassenschein über eine Million. Gleich darauf trat ein Stift heran, der einen 50 000-Markschein in die Hand des Alten legte. Andere gaben 25 000, 30 000, 100 000-Markscheine, sodaß in etwa 8 Minuten ungefähr 4 Millionen beisammen waren.

— **Erstickt.** In Ludwigsburg hatte sich der im 25. Lebensjahr stehende Deutsch-Schweizer Reinhard Lüttin am Mittwochabend frühzeitig zur Ruhe begeben und vor dem Einschlafen Brot zu sich genommen. Während des Essens bekam er einen epileptischen Anfall, wodurch ihm ein Stückchen Brot in die Luftröhre kam, das den sofortigen Tod zur Folge hatte.

— **Frauenmord in Berlin.** In Reinickendorf-West wurde die oberflächlich eingescharrte Leiche einer Frauensperson im Alter von etwa 20—30 Jahren entdeckt. An der Fundstelle liegen auf eine Entfernung von einigen 100 Metern zwei Friedhöfe schräg gegenüber. Eine Frau, die über das Gelände kam, sah an einer Stelle ein Gebilde herausragen. Als sie mit einem Stock im Sande herumwühlte, erkannte sie bald, daß es sich um einen Frauenkopf und an der anderen Stelle um den großen Zeh eines Menschenfußes handelte. Sie benachrichtigte die Polizei. Der lose Sand wurde entfernt. Unter einer dünnen Schicht lag lang ausgestreckt auf dem Rücken die stark blutige Leiche einer Frauensperson, die mit einer weißen Unterjacke, einem weißen Hemd, einer weißen Hose und einer weißen Bluse bekleidet war. Der Gerichtsarzt erkannte bei der vorläufigen Untersuchung der Leiche sofort, daß ein Mord vorliegt. Der Tod ist wahrscheinlich durch Erwürgen in Verbindung mit schweren Stichwunden herbeigeführt worden und kam nach dem Zustand der Leiche, die bereits erstarrt war, vielleicht schon vor 1—2 Tagen eingetreten sein. Vermutlich ist die Unbekannte irgendwo in der Gegend des Fundortes ermordet worden. Der Mörder hat dann die Leiche unbemerkt auf das Gelände hinausgeschafft, auf den Hügel gelegt und mit Sand lose beworfen.

— **Eine Berufsorganisation der Eunuchen.** Die politische und soziale Neuordnung in der Türkei, die die Fesseln des Haremsmanages löst und die weiblichen Schutzbefohlenen der Eunuchen mündig erklärt, hat auch die Haremswächter in die Notwendigkeit versetzt, sich auf die Neuordnung einzustellen. Deshalb kann die Nachricht nicht weiter überraschen, daß sich die Eunuchen des Serails zu einem Verband zusammengeschlossen haben, der den Zweck verfolgt, die „Standesinteressen" zu schützen. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der neue Verband seine Statuten auch bereits vorschriftsmäßig bei der Polizeidirektion eingereicht. Es wäre interessant, etwas über Zweck und Ziel der Organisation zu erfahren.

### Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Im Bereiche hohen Luftdrucks hatte ganz Mitteleuropa ruhiges, teilweise heiteres und trockenes Wetter mit ziemlich hoher Tagestemperatur. In der Rheinebene wurden gestern fast 25 Grad erreicht. Da die über dem hohen Norden vorüberziehenden Sturmwirbel keinen Einfluß auf Mitteleuropa gewinnen, wird das heitere trockene Nachsommerwetter fortdauern.

**Voraussichtliche Witterung für Dienstag, bis 12 Uhr nachts:** Heiter und trocken, am Tage warm mit schwacher Luftbewegung.

MARCHIVUM

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Börsenberichte

### Frankfurter Wertpapierbörse

* **Frankfurt**, 10. Sept. (Drahtb.) Bei ruhigem Geschäft Tendenz uneinheitlich, vorwiegend aber fest. Einige Abgabeneigung war vorauszusehen. Der Dollar setzte mit etwa 51—53 000 000 ℳ ein, später 54—52—50 genannt. Im Zusammenhang damit waren Valutapapiere größtenteils abgeschwächt. Sonst war die Stimmung am Effektenmarkt etwas gedämpfter. Spezialwerte konnten dagegen weitere Kurserhöhung erfahren, besonders Bankon- und Schiffahrtswerte. Der Freiverkehr zeigte schwankende Haltung. Man handelte Api mit 95, 125—140 Millionen, Becker-Stahl 135—150, Kohle 138, Krügershall 140, Ufa 18—19 Mill., Frankfurter Handelsbank 700 000, Benz 37 500—40 000, Brown Boveri 20 Millionen, Growag 36—3700, Hansa Lloyd 11 000, Kreichgauer 5500, Kabel Rheydt 170 000, Diamond Shares 178—185, Chemische Remy 12 000—17 000. Am Montanmarkt lagen die meisten oberschlesischen Werte gut behauptet. Phönix, Rheinstahl-Mannesmann ruhiger. Sehr fest Buderus, Deutsch-Luxemburger. Begehrt waren Eschweiler, Riebeck-Montan, Tellus Bergbau. Bei bescheidener Umsatztätigkeit waren Maschinen- und Metallaktien fest veranlagt. Maschinenfabrik Moenus- Metall-Ersatzwerke, Waggonfabrik Fuchs, Metallwerke Knodt, Kleyer, Daimler, Maschinenfabrik Karlsruhe stärker begehrt. In chemischen Werten fanden teilweise Gewinnrealisierungen statt. Höher setzten Anilinwerte ein. Badische Anilin plus 55 000. Scheideanstalt, Rhenania, Holzverkohlung anziehend. Elektrizitätsaktien uneinheitlich. A.E.G., Lahmeyer, Felten u. Guilleaume sowie Devisenwerte setzten höher ein. Oesterreichische mußten sich Deviseneinbußen gefallen lassen. Die Haltung der heimischen Banken war unregelmäßig. Größeres Interesse bestand für Deutsche Bank, Dresdner, Deutsche Effektenbank, Reichsbank, Badische Bank. Kaufbegehr bestand für 5proz. Reichsanleihe, Frankfurter Hypothekenbank-Pfandbriefe. 4proz. Reichsanleihe, Ungarnrenten, Lombarden lagen schwächer. Türkenwerte unterlagen Schwankungen. Schantungbahn sehr fest. Im weiteren Verlauf schien die feste Tendenz die Oberhand zu behaupten. Eine Reihe von Spezialwerten standen im Vordergrund: bei größerer Nachfrage Südd. Drahtindustrie, Ludwigshafener Walzmühle, Maschinenfabrik Gritzner, Kammgarnspinnerei Kaiserslautern, Oleawerke.

### Berliner Wertpapierbörse

* **Berlin**, 10. Sept., 2 Uhr nachm. (Drahtb.) Die heutige Börse wurde beherrscht von der Erwartung der Ereignisse, wie sie die nächsten Tage möglicherweise bringen werden und von den Entscheidungen, die demnächst getroffen werden können. Die Rede Poincarés wird nicht allzu pessimistisch aufgenommen, denn man glaubt, daß sie immerhin zur Anknüpfung weiterer Aussprache führen könne. Ein anderer Umstand jedoch wirkt ungünstiger für die Bewertung der Mark, das Hinauszögern der praktischen Lösung der Währungsfrage und Ausgabe der Goldnoten, nachdem die Ankündigung dieser mit dazu beigetragen hat, die Papiermark mehr zu entwerten, hielt man an der Börse für unverständlich. Infolgedessen wurde der Dollar, der in den Morgenstunden zwischen 45—50 Millionen schwankte, gegen 1 Uhr wieder etwas fester mit 52—54 bewertet. Diese Kurse wären jedoch bedeutend überschritten worden, wenn die neue Devisenverordnung die Spekulation innerhalb und außerhalb der Börse nicht einstweilen zur Zurückhaltung gezwungen hätte. So ist der Bedarf heute etwas geringer, jedoch blieb die Bewertung der Devisen unverändert fest. Die Bewegung des Effektenmarktes ist die der Devisen. Die Kurse setzten hier zumteil ziemlich stark abgeschwächt ein, um im weiteren Verlauf wieder einige Befestigung zu erfahren. Immerhin war die Kauflust nicht allzu groß, wo hingegen auch Material kaum angeboten wurde. So blieb ebenfalls in den ersten beiden Börsenstunden die Haltung der Effekten uneinheitlich, zum größten Teil jedoch überwogen die Kursaufbesserungen. Dies trifft namentlich auf dem Montanmarkte zu. Hier erzielten Bochumer 200, Phönix 200, Rheinische Braunkohle und Rheinstahl je 250 und Köln-Neuessen sogar 300 Mill. Gewinn. Der Kalimarkt lag ebenfalls höher und es kam zu den ersten Kursen kein Material heraus. Im weiteren Verlauf jedoch zogen beispielsweise Westeregeln um 220 an. Die Kurssteigerungen am chemischen Markt waren gering. Hier lagen Rhenania an der Spitze, es folgten Goldschmidt mit plus 55 und Oberschlesische Kokswerte plus 45 Millionen, während die übrigen um 10 Mill. schwankten. Am Elektrizitätsmarkte wurden von einem größeren Aktionär starke Abgaben von Bergmann vorgenommen, die 17 Millionen verloren. Abgeschwächt lagen auch Sachsenwerk, dagegen gewannen Akkumulatoren 60 Millionen. Am Waggonmarkte hielten sich die Gewinne in mäßigen Grenzen, mit Ausnahme von Linke-Hofmann, die um 110 Millionen höher bewertet wurden. Sehr uneinheitlich verhielt sich der Maschinenmarkt, wo Berlin-Karlsruher Industriewerke 225 Millionen Gewinn erzielen konnten, während andererseits nur wenige bedeutende Erhöhungen und teilweise auch geringe Abschwächungen zu verzeichnen waren. Metallwerte lagen vorwiegend schwächer. So verloren Hackethal, Deutsche Kabel und Berlin-Burger Eisen einige Kleinigkeiten. Bemerkenswert ist die Steigerung von Stettiner Vulkan am Werftenmarkte, die mit einem erhöhten Kurs von 300 notiert waren. Petroleumwerte konnten ihre Freitagskurse halten und teilweise noch einige Aufbesserungen erzielen. Erdöl gingen mit einem Gewinn von 135 und Deutsche Petroleum mit einem solchen von 50 Millionen um. Die Renten blieben fest. 3proz. Reichsanleihe gewannen 500 000. Dollarschätze notierten um 12 Uhr mit 49 Millionen. Die ausländischen Renten verhielten sich uneinheitlich und lagen zumeist unter den Freitagskursen. Am Schiffahrtsaktienmarkte waren Geschäfte in den ersten Stunden nicht zu verzeichnen, da Material nicht angeboten wurde. Etwas später gewannen Hansa 5 Millionen. Bankaktien lagen nahezu unverändert, B.E.W. zogen um 10 Millionen an, während Commerz- und Privatbank um 5 Mill. schwächer lagen. Im übrigen war auch hier das Geschäft still. Der unnotierte Markt wies ziemlich beträchtliche Schwankungen auf, jedoch konnten sich die Kurse der Vorbörse meist behaupten und teilweise noch anziehen.

## Devisenmarkt

**Mannheimer Devisenmarkt**, 10. Sept. (4,30 nachm.) Es notierten am hiesigen Platze: **New York 57,5**, Holland 22,5, London 260, Schweiz 10,4, Italien 2,5, Prag 1,7.

Tendenz: Fest. New Yorker 10.30 Uhr Kurs 0,000002 gleich 50 000 000.

## Waren und Märkte

### Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse

Die Kurse verstehen sich per 100 Kilo in 1000 Mark waggonfrei Mannheim, ohne Sack netto Kasse

Preisnotierungen vom 10. Sept. 1923

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen, inländischer | 170,0—180,0 | Weizenkleie mit Sack | 50—55 |
| " ausländischer | — — — | Biertreber | 80,0— — |
| Roggen, inländischer | 130,— — | Schmelasse | —,— — |
| Brau-Gerste (alte) | 100,0—120,0 | Wiesenheu, lose | — — — |
| " (neue) | 130,0—140,0 | Rotkleeheu | — — — |
| Hafer inländischer | 100,0—110,— | Luzerne-Kleeheu | — — — |
| " ausländischer | 110,0— — | Press-Stroh | 18,0—20,0 |
| Mais, gelbes (mit Sack) | — — — | Gebundenes Stroh | 13,——15,— |
| Weizenmehl Basis Spz. 0 (Südgruppe) | 320,0—.— | Raps | 200—290 |

Tendenz: fest.

### Mannheimer Produktenbörse

m. **Mannheim**, 10. Sept. (Eig. Ber.) Infolge der bevorstehenden jüdischen Feiertage war die Börse etwas schwächer besucht, als wie dies sonst der Fall ist. Man verlangte für Weizen 165—170, Roggen 125—130, Gerste alte Ernte 125 bis 130, neue Ernte 130—140, Hafer alt 100—110, neuer Hafer 115—125 Millionen ℳ, alles per 100 Kilo franko Mannheim. Futtermittel, die fest lagen und gut gefragt blieben, stellten sich gleichfalls höher im Preise. Weizen-, Roggen- und Gerstenkleie 70—75 Millionen, Malzkeime 75 Mill. ℳ, Trockenschnitzel 48—53 Millionen ℳ, die 100 Kilo Frachtparität Mannheim. Für Mehl verlangte die zweite Hand 320—330 Millionen ℳ die 100 Kilo ab süddeutschen Mühlenstationen.

**Kolonialwaren.** Tendenz sehr fest. Kaffee Santos 36,630 bis 40,480 Mill., gewaschen 42 900 000—45 200 000 ℳ, heutiger Zoll 3 180 680 ℳ. Tee mittel 65—80 Millionen ℳ, gut 81—95 und fein 96—125 Millionen ℳ, heutiger Zoll 5 397 920 ℳ, Kakao inländischer 18—20, holländischer 25 Millionen ℳ, heutiger Zoll 3 925 760 ℳ, Reis Burma 4,8 Millionen ℳ alles per Kilo.

### Deutsch-Südamerikanische Export- und Import-A.-G. (Industriekonzern), Mannheim

Die in der Rheinischen Creditbank abgehaltene ao. G.-V., in der 18 Aktionäre mit 26 692 Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals um 31 Millionen ℳ, davon 30 Mill. ℳ Stammaktien und 1 Mill. ℳ 10stimmige Vorzugsaktien, beide mit Gewinnanspruch für das laufende Geschäftsjahr. Die neuen Vorzugs-Aktien werden von einem Konsortium zu 100 Prozent, die Stammaktien zu 200 Prozent übernommen, mit der Maßgabe, den Aktionären 15 Mill. ℳ Stammaktien derart anzubieten, daß auf 2 alte Stammaktien eine junge entfällt. Der Ausgabekurs ist mit 100 000 Prozent in Aussicht genommen, wegen der Markschwankungen wurde die endgültige Festsetzung jedoch der Verwaltung überlassen. Die Kapitalerhöhung wurde mit den angewachsenen Markverpflichtungen der Gesellschaft bei ihren Bankverbindungen begründet, die man abstoßen will. Die nicht zum Angebot kommenden Stammaktien sollen bestens verwertet werden. Durch die jetzige Kapitalerhöhung steigt das Gesamtkapital der Gesellschaft auf 62 300 000 ℳ, davon 2,3 Millionen ℳ Vorzugsaktien. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß sie befriedigend seien, daß insbesondere die überseeischen Büros in Buenos Ayres und in Rio de Janeiro zur Zufriedenheit der Verwaltung arbeiten. *

# Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

**Die Kurse verstehen sich — außer Frankfurter festverzinsliche Werte — in 100 000 %**

## Frankfurter Dividenden-Werte.

### Bank-Aktien.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Allg. D. Credit. | 150 | 240 | D. Hypothekb. | 60 | 100 | Rhein. Creditb. | 90 | 200 |
| Badische Bank | — | 400 | " Uebers.-B. | — | — | Rhein. Hyp.-B. | — | — |
| Bank f. Br.-Ind. | 60 | 120 | " Vereinsbk. | 50 | 100 | Südd.B.-Cr.-B. | — | — |
| Bayr. B.-Cr.-W. | — | — | Disc.-Gesells. | 1600 | 1500 | Südd. Disconto. | 300 | — |
| " Hyp.u.Wb. | 60 | 80 | Dresdn. Bank | 450 | 500 | Wiener Bankv. | 50 | 55 |
| Barm. Bankv. | 250 | 400 | Frkf. Hyp.-Bk. | 30 | 50 | Württ. Banka. | — | — |
| Berl. Handges. | 3000 | — | Metallb.u.M.-G. | 2000 | 3000 | " Notenbank | 65 | — |
| Com.-u.Privbk. | 400 | 550 | Mitteld. Cr.-B. | 250 | 420 | " Vereinsbk. | 90 | 250 |
| Darmst.u.Nt.-B. | 700 | 800 | Nürnbg. V.-Bk. | — | — | Mannh. V.-Ges. | — | — |
| Deutsch. Bank | 900 | 1250 | Oest.Cred.-An. | 78 | 77 | Frankf. Allg. V. | 1700 | 1700 |
| D.-Asiat. Bank | — | — | Pfälz. Hyp.-Bk. | — | — | Oberrh.V.-Ges. | — | — |
| D. Effekt.-u.W. | 350 | 800 | Reichsbank | 60 | — | Frkf. R. u. Mitv. | — | — |

### Bergwerk-Aktien.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Boch. Bb. u. G. | — | — | Harp. Bergbau | — | — | Oberschl.Eb.-Bd. | 2400 | 3800 |
| Buder. Eisenw. | 2600 | 4800 | Kaliw. Aschersl. | 2300 | 3000 | do. E. Ind. (C.) | 3000 | — |
| D. Luxem. Bgw. | 6400 | 10000 | Kaliw. Salzdetf. | — | — | Phönix Bergb. | 6000 | — |
| Eschw. Bergw. | — | — | Kaliw. Wester. | 1800 | — | Rh. Braunkohle | 6400 | 8350 |
| Friedrichsh. " | — | — | Lothr.H.u.B.-V. | — | — | Salzw. Heilbr. | 2400 | — |
| Gelsenk. Bgw. | 1000 | — | Mannesmannr. | 6000 | 6000 | Tellus Bergb. | 350 | 390 |
| Gelsenk. Gußst. | — | — | | | | V. K. u. Laurah. | 250 | 340 |

### Transport-Aktien.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schantungbhn. | 250 | 500 | Nordd. Lloyd | 720 | 1000 | Baltim. & Ohio | 2200 | 1950 |
| H.-Amk. Paktf. | 3650 | 4600 | Oest.-U. St.-B. | — | — | | | |

### Industrie-Aktien.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | — | — | B. Masch. Durl. | — | — | Cont. Nbg. Vzg. | — | — |
| [illegible] | 380 | — | B. Uhren Fortw | — | 1500 | Daimler Motor | 160 | 200 |
| [illegible] | — | — | Bayr. Spiegel | 100 | — | D. Eisbh. Berlin | 560 | 70 |
| Parkbrauerei | — | 550 | Bergm. Elektr. | 1150 | 1400 | D. G. u. Sb.-A. | 1700 | 2700 |
| Schöfferh. Bd. | — | 200 | Bing Metallwk. | 380 | 545 | Deutsche Verl. | 225 | 300 |
| Schw.-Storch | — | — | Bl.-u.B. Brasch. | — | — | Dingler Zweib. | 150 | — |
| Werger | — | — | Br.-Besigh. Oel | 500 | — | Dürk.-W.-St. | — | — |
| Adt. Gebr., W. | 160 | 220 | Brockhs.N.-W. | 600 | 1000 | Eisenw. Kaisl. | 180 | 250 |
| Adler Oppenh. | — | 1500 | Cem. Heidelbg. | 250 | 300 | Eb. Farb. v. B. | 2100 | 2750 |
| Adlerwerke Kl. | 150 | 250 | Cem. Karlstadt | — | — | Elektr. L. u. Kr. | 515 | 650 |
| A. f. G. Stamm | 600 | 770 | " Lothr. Metz | 400 | — | Els. Bad. Wolle | — | — |
| Anglo-C.-Guano | — | — | Chem. Annaw. | — | — | Em. St. Ulrich | 180 | 370 |
| Asch. Zellstoff | 800 | 1550 | Chem. Wk. Alb. | 3000 | 7000 | Esslingen Masch. | 380 | 450 |
| Bab. D'stadt | 90 | 150 | " Goldenberg | — | — | Ettling. Spinn. | — | 800 |
| Badenia Weinh. | 10 | 110 | " Griesheim | 2000 | 2500 | Fab. Joh. Bleist. | — | 750 |
| B. Anil. u. Soda | 2350 | 2950 | " Weiler t. M. | 1800 | 2700 | Farbw. Mühlh. | — | — |
| [illegible] | 470 | 700 | Hoch- u. Tiefb. | 100 | 250 | L. Spinn. Pr.-A. | 80 | 100 |
| Felten Guill. C. | 3000 | — | Höchster Fbw. | 1800 | 3300 | Ludwigs. Walz. | — | — |
| [illegible] | 2000 | 3000 | Holzmann Phil. | 220 | 330 | Lux'sche Ind. | 250 | 350 |
| Frkf. Pok. & W. | 180 | 200 | Holzverk.-Ind. | 1400 | 1650 | Metall Damb. | — | — |
| Fuchs-W. St. | 300 | 450 | Junghans St. | 300 | 310 | Moenus Stamm | 150 | 250 |
| Gans L. Mainz | 80 | 150 | Kammg. Kais. | — | — | Motoren Deutz | — | — |
| Goldschm. Th. | 180 | 300 | Karlsr. Masch. | 380 | 420 | Neckars. Fahrzg. | 240 | 300 |
| Gritzner M. D. | — | 80 | Komp. Stettin | 130 | 180 | Niederrh. L. Sp. | — | — |
| [illegible] | 175 | 300 | Klein, Sch. & B. | 210 | 240 | Pet. Union Fkf. | 100 | 120 |
| Haid & Neu, K. | — | — | Knorr Heilbr. | 300 | 450 | Pf. Nähm. Keys | 300 | — |
| Hanfw. Füssen | 50 | 100 | Konserv. Braun | 100 | 200 | Pf. Pulv. St. Ing. | 300 | — |
| Heddrh. Kupfer | 300 | 400 | Krauß & C. Lok. | 650 | 1000 | Porzell Wessel | — | — |
| Hilpert Armat. | — | — | Lahmeyer & Co | 400 | 600 | Rh. elek. W. St. | 180 | 210 |
| Hirsch K. u. B. | — | 450 | Lederw. Rothe | — | — | | | |
| [illegible] | 1800 | 210 | Seilind. Wolff | — | — | Voigt & Häff. St. | 110 | 180 |
| [illegible] | 150 | 150 | Sich. & Co. J. B. | 750 | 850 | Volt. Seil & Kab | 220 | 280 |
| [illegible] | 1800 | 1800 | Siem. & Hals. B. | — | 12500 | Wayß & Freitag | 300 | 350 |
| [illegible] | — | — | Südd. Drahtin. | — | — | Zellst. Waldh. St | 600 | 300 |
| [illegible] | 80 | 150 | S. Led. St. Ing. | 1400 | — | Zschockew. K. | 200 | — |
| [illegible] | 300 | 400 | Triwebw. Besig. | 100 | — | Zuckf. B. Wagh. | 600 | 750 |
| [illegible] | 380 | — | Uhrenf. Furtw. | 120 | — | " Frankenth. | 600 | 700 |
| [illegible] | 120 | — | Verein d. Oele | 1800 | — | " Heilbronn | 600 | 730 |
| [illegible] | 4000 | 900 | Ver. Ultramar. | 750 | 1500 | " Offstein | 600 | 720 |
| [illegible] | 100 | 220 | Ver. Zellst. Ber | 180 | — | " Rheingau | — | 700 |
| [illegible] | 70 | — | Vogtl. Masch St | 100 | 150 | " Stuttgart | 600 | 700 |

### Ergänzungs-Kurse.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bad. Elek. des | 60 | 110 | Krumm, Otto | 150 | 180 | Riebeck Mont. | 8000 | — |
| [illegible] | 400 | 400 | Lutz, Maschin. | 730 | 1210 | Rh. M. Led. Lud. | — | — |
| [illegible] | — | — | Mieg. Mühlb. | 180 | 270 | V. f. ch. Id. Mainz | 180 | 301 |
| Gans, Ludwig | — | — | Bad. Kohl. Anl. | 2700 | 2650 | Preuss. Kali Anl. | 560 | 530 |

### Freiverkehrs-Kurse.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Benz | 500 | 400 | Kreichgauer | 500 | 600 | Rastatter Wag. | — | — |
| Elbert. Kupfer | 300 | 250 | Mansfelder | 1400 | 2320 | Ufa | 150 | 180 |
| [illegible] | 2800 | — | Mez Söhne | — | — | | | |

## Berliner Dividenden-Werte.

### Transport-Aktien.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Baltimore | 1750 | 2000 | Argo Dmpfsch. | — | — | Nordd. Lloyd | 880 | 1025 |
| Canadabahn | — | 1000 | D. Austr. D'sch. | — | 4000 | Roland-Linie | 100 | 110 |
| Schantungbahn | 210 | 330 | H.-Amk. Paktf. | 3650 | 4300 | Ver. Elbeschiff | 300 | 92 |
| Allg. Lok. u. Str. | 550 | 850 | H.-Süda. D'sch. | — | 480 | | | |
| Elsenb. | — | — | Hansa D'schiff | 1100 | 1800 | | | |

### Bank-Aktien.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bankf. el. Wert. | — | 1000 | Dt. Asiat. Bank | 2000 | 3000 | Oest. Cred.-An. | 75 | 81,2 |
| Barmer Bankv. | 180 | 410 | Deutsch. Bank | 1100 | 1250 | Reichsbank | 1900 | — |
| Berl. Hd. Ges. | 2550 | 4500 | Dt. Ueberseeb. | — | 1200 | Rhein. Cred. Bk. | — | 300 |
| Com. u. Privbk. | 400 | 500 | Disc. Comman. | 1300 | 1600 | Südd. Disconto | — | — |
| Darms. u. Nt.-B. | 800 | 850 | Dresdn. Bank | 650 | 700 | Westbank | — | 70 |
| | | | Mitteld. Kredb. | 275 | 410 | | | |

### Industrie-Aktien.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Accumul. Fabr. | 1250 | 2000 | Arenberg Bg. | — | — | Bismarckhütte | — | — |
| Adler & Oppen. | 700 | — | Aschffb. Zellst. | 1400 | 1550 | Boch. Gußstahl | 10000 | 16000 |
| Adlerwerke | 180 | 235 | Agb.-Nb. Masch. | — | 2000 | Str. Bühler Co. | — | — |
| A.-G. f. Anilin | 1600 | 1800 | Badisch. Anilin | 2100 | 2550 | Braunk. u. Brik. | — | — |
| do. Verkehrsw. | — | 1500 | Balke Masch. | 320 | 510 | Br.-Besigh. Oel | 760 | 1500 |
| Alexanderwk. | 200 | 400 | Bayr. Spiegel | 350 | 450 | Bremer Vulk. | — | — |
| Alfld. Dellingen | 110 | 200 | J. P. Bemberg | 500 | 1000 | Buder. Eisenw. | 3000 | 4500 |
| Allg. Elekt. Ges. | 600 | 600 | Bergm. Elektr. | 1250 | 1200 | Ch. Griesheim | 1300 | 1500 |
| Als. Portl. Zem. | — | — | Brl. Anh. Masch. | 5500 | 10000 | Chem. Heyden | 600 | 750 |
| Am. Glas & Co. | 300 | — | do. Guben Hut | 900 | 510 | Chem. Weiler | — | — |
| Ammendorf | 250 | 250 | Brl. Karls.-Ind. | 6000 | — | Chem. Gelsenk. | 6500 | 7500 |
| Anglo-C.-Guan | 3500 | 3500 | Brl. Maschbau | 430 | 1800 | Chem. Albert | 1300 | — |
| Anhalter Kohle | 1100 | 2350 | Berzelius Berg | — | — | Concordia Spi. | 130 | 190 |
| Annener Guss | 700 | — | Bing Nürnberg | 400 | 540 | Daimlermotor. | 150 | 300 |
| Dessauer Gas. | 910 | 1150 | Düsseld. Eisen. | 150 | — | Feldmühl Pap. | 380 | 540 |
| Dtsch.-Luxbg | 10000 | 14000 | Dynamit Nobel | 600 | 900 | Felten & Guill. | 5000 | 7000 |
| D. Eisenh.-Sig | 300 | 400 | Eckard Masch. | — | — | R. Frister | 300 | 300 |
| Deutsch. Erdöl | 3800 | 7500 | Eisenw. Meyer | 130 | — | Fuchs Waggon | 300 | 250 |
| D. Gußstahlkg. | — | 450 | Elberf. Farben | 2300 | 2500 | Gaggen. Vorz. | 650 | 650 |
| Deutsche Kabel | 340 | 300 | do. Kupfer | 220 | 300 | Ludw. Ganz | 110 | 80 |
| Dtsch. Kaliwk. | 1500 | — | El. Lieferungen | 420 | 380 | Gebhard & Co | 250 | 340 |
| do. Kunst | 700 | 1800 | Elekt. L. u. Kraft | 470 | 640 | Gelsenk. Bgw | 10000 | 12500 |
| do. Maschin. | 660 | 920 | Elsbach & Co. | 600 | 400 | Gelsenk. Gußst | — | — |
| D. Steinzeug | 300 | [illegible] | Emaille Ullrich | 280 | 400 | Genschow & C. | 800 | 1000 |
| Deutsch. Wolle | 380 | 600 | Enzinger Filter | 2000 | 2500 | Ggs. Marienh. | — | — |
| Dtsche. Eisenh. | 480 | 645 | Eschw. Bergw. | 8000 | 11000 | Germania P.-C. | 660 | 960 |
| Donnersmarck | — | 140 | Faber Bleistift | 400 | 900 | Gerresh. Glas | — | — |
| Dürkoppwerk | 600 | 800 | Fahl List & Co. | 470 | 540 | Ges. f. el. Unt. | 800 | 1000 |
| Gebr. Goedhardt | — | — | Hbg. Wien Gum. | 250 | 280 | Hirschwerke | 550 | 700 |
| Goldschm. Th. | 2100 | 3000 | Harkort Brgw. | 800 | — | Hamb. Masch. | 2500 | 2500 |
| Görz opt. | 170 | 250 | Harpen. Bergb. | — | 14000 | Hw. C. W. Kays. | — | — |
| Gotha Waggon | 330 | 1050 | Hartm. Masch. | 372,5 | 330 | Ilse Bergbau | 2300 | 5000 |
| Gropp- Werke | 250 | 380 | Heckmann | 1100 | — | M. Jüdel & Co. | 300 | 300 |
| Gritzn. Masch. | — | — | Hedwigshütte | — | — | Junghans | 400 | 700 |
| Gebr. Großmann | — | — | Hilpert Masch. | 110 | — | Kahla Porzell. | 800 | 500 |
| Grün & Bilfing. | 300 | 400 | Hind. & Auffer. | 240 | 400 | Klw. Aschersl. | 2000 | 3400 |
| Gruschwitz Tex | 125 | 230 | Hirsch Kupfer | 2900 | 2000 | Karlsr. Masch. | 400 | 440 |
| Hacketh. Draht | 250 | 330 | Hirschbg. Led. | — | — | Kattow. Bergb. | 7500 | 12500 |
| Halle Maschin. | 350 | 450 | Höchst. Farbw. | 1850 | 3600 | C. W. Kemp | 120 | 150 |
| Hammers. Sp. | 420 | 540 | Hoesch E. u. St. | 6000 | 4000 | Klöcknerwerke | — | — |
| Hann. M. Egest. | — | — | Hohenl. Werke | — | 4300 | C. H. Knorr | 320 | 300 |
| Hann. Waggon. | 900 | 1100 | Phil. Holzmann | 120 | 345 | Kollm. & Jourd. | 800 | [illegible] |
| Köln Rottweil | 800 | 1100 | Loth. P.-Cem. | 250 | 350 | Neckars. Fhrz. | 20 | 45 |
| Gebr. Körting | 300 | 900 | Lüdenscheid | 300 | 500 | Niedlaus. Kohl. | 300 | 450 |
| Kostheim. Zell. | — | 800 | Lukas & Steff. | 220 | 260 | Nordd. Wollk. | 210 | 305 |
| Kraus & Co. | 750 | 950 | Magirus A.-G. | 100 | 120 | Oberschl. Eib.-B. | 225 | 325 |
| Kyffhäus. Hütt. | — | 200 | Mannesmannr. | 8500 | 10000 | do. Eisenindst. | 220 | 450 |
| Lahmey. & Co. | — | 500 | Mansfeld | 1300 | 2300 | do. Kokswerk. | 320 | 540 |
| Laurahütte | 2150 | 2800 | Markt Kühlh. | 395 | 800 | Orenst. Koppel | 205 | 210 |
| Lind. Eismsch. | 250 | 900 | Maximilianshü | 14 | — | Phönix Bergb. | 710 | 550 |
| Lindenberg | — | — | Sch. Web. Lind. | 10 | — | Pöge el. | 150 | 300 |
| Carl Lindström | 500 | — | F. Meguin & Co. | 70 | 100 | Rathgeb. Wagg | 700 | 900 |
| Lingel Schuhf. | 80 | 120 | Mercur Wollw. | — | — | Reisholz Pap. | 400 | 500 |
| Linke & Hofm. | 2200 | 5000 | Mix & Genest. | 18 | 25 | Rh. Braunkohl. | 7000 | 12500 |
| L. Loewe & Co. | 3900 | 6150 | Motoren Deutz | — | — | Rhein. Chem. | — | — |
| L. Lorenz | 250 | — | Mülheim Berg | — | — | Rhein. Elektr. | 300 | 300 |
| Rh. Masch. Led. | — | — | Sarotti | 90 | [illegible] | Tecklb. Schiff. | 300 | — |
| Rh. Metall. Vz. | 770 | 1500 | Scheidemandel | 300 | 450 | Teleph. Berlin | 280 | 360 |
| Rhein. Möbelst. | 180 | 300 | Hgo. Schneider | 1200 | 1250 | Thale Eisenh. | — | — |
| Rheinstahl | 7500 | 11000 | Schb. & Salzer | 450 | 700 | Thüri. Oel | 301 | 320 |
| Rhenania Chm. | 1600 | 2350 | Schuck. & Co. | 6000 | 8000 | Thüring. Saline | — | — |
| Riebeck Mont. | 4000 | 10000 | Segall Strumpf | 80 | 98 | Türk. Tabak | — | — |
| Rombach. Hütt. | 2400 | 6000 | Siemens el. | — | — | Unionwerke M. | — | — |
| Roetz. Braunk. | — | — | Siem. & Halske | 6000 | 8100 | Union-Gießerei | 800 | 1200 |
| Roitz. Zucker | — | 800 | Sinner A.-G. | 120 | 240 | Varzin. Papier | 140 | 380 |
| Rückforth Schf. | 5500 | 9100 | Stettin. Vulkan | 3000 | 5000 | Ver. Bl. Frkf. Gu. | 145 | 155 |
| Rütgerswerke | 1011 | 1450 | Stoehr Kamm. | — | 4500 | V. Ch. Charlb. | 1500 | — |
| Sachsenwerk | 310 | 430 | Stoewer Nähm. | 300 | 480 | V. D. Nickelw. | 1200 | 2400 |
| S. Gußst. Döhl. | — | — | Stolb. Zinkhütt | 3000 | 3500 | V. Glanzstoff | — | 3000 |
| Salzdetfurth | 3300 | 4550 | Südd. Immobil. | 730 | 1000 | do. Harzer Kalk | 150 | 150 |

### Frankfurter Notenmarkt 10. Sept.

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Amerikanische Noten | 56,200 | 56,800 | Oesterr.-Ungar. alte | —,— | —,— |
| Belgische | 2435000 | 2455000 | Norwegische | 8655000 | 8673000 |
| Dänische | —,— | —,— | Rumänische | — | — |
| Englische | [illegible] | [illegible] | Spanische | 7380000 | 7340000 |
| Französische | [illegible] | 3015000 | Schweizer | 9850000 | 9750000 |
| Holländische | [illegible] | [illegible] | Schwedische | [illegible] | [illegible] |
| Italienische | [illegible] | [illegible] | Tschecho-Slowak. | 1590000 | 1600000 |
| Oesterreich abgest. | 760 | 770 | Ungarische | 10950,0 | 11050,0 |

### Frankfurter Devisen

Die Berliner und Frankfurter Devisen verstehen sich in 1000 ℳ

| Amtlich | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | Amtlich | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 22,441 | 23,858 | 21,345 | 22,093 | Norwegen | 8,725 | 8,774 | 8,927 | 8,972 |
| Belgien | 2,718 | 2,731 | 2,693 | 2,606 | Schweden | 14,882 | 15,037 | 14,214 | 14,239 |
| London | 251,841 | 255,156 | 245,351 | 249,118 | Helsingfors | 1,596 | 1,588 | 1,486 | 1,503 |
| Paris | 3,311 | 3,358 | 3,142 | 3,157 | New-York | 56,930 | 60,150 | 53,361 | 55,637 |
| Schweiz | 9,775 | 9,825 | 9,476 | 9,573 | Wien, abg. | 0,819 | 0,830 | 79,8 | 80,2 |
| Spanien | 7,680 | 7,919 | 7,231 | 7,259 | Budapest | 0,289 | 0,300 | [illegible] | [illegible] |
| Italien | 2,493 | 2,508 | 2,344 | 2,355 | Prag | 1,705 | 1,804 | [illegible] | 1,804 |
| Dänemark | 10,673 | 10,726 | 9,975 | 9,925 | Rio de Jan. | — | — | — | — |

### Frankfurter Festverzinsliche Werte.

#### a) Inländische.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4½% Mannh. von 1914 | — | — | 3½% Preuß. Konsols | 180000 | 300000 |
| 4% " " 1902 | — | — | 3% " " | 300000 | 600000 |
| 3½% " " 1904/5 | — | — | 4% Bad. Anl. von 1919 | 45000 | — |
| 5% Dtsch. Reichsanl. | 5000 | 15000 | 3½% Bad. Anl. abg. | 36000 | 30000 |
| 4% do. unk. b. 1925 | 510000 | 360000 | 3% do. von 1896 | — | — |
| 3½% Dtsch. Reichsanl. | 700000 | 250000 | 4% Bayr. Eisenb.-Anl. | — | — |
| 3% do. do. | 6000 | 1.000 | 3½% do. | 600000 | 400000 |
| 5% I. Reichs-Schatzа. | — | — | 3% do. | | |
| 4½% IV. u. V. do. | — | — | 4% Bayr.-Pf. Eis. Prior | 180000 | — |
| 4½% VI.—IX. do. | 5000 | 6800 | 3½% do. | 120000 | — |
| 4% D. Schutzgebietsanl. 08 | 600 | 2000 | 4% Hessen v. 99 u. 06 | — | — |
| 4% do. do. 1917 | — | — | 3½% " abgest. | — | — |
| Sparprämienanl. 1919 | 115000 | 150000 | 3% | — | — |
| 5% Preuß. Schatzanw. | — | — | 4% Sächs. St.-[illegible] 19 | — | — |
| 4% do. do. | — | — | 3% do. Rente | — | — |
| 4% Preuß. Konsols | 200000 | 250000 | 4% Württemb. L. 1915 | — | — |
| 3½% " " | — | — | | | |

#### b) Ausländische.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1½% Gr. Mosep. 1887 | — | — | 4% Türk. Bagdad S. I | [illegible] | — |
| 4½% Oest. St.-R. v. 1913 | 2000 | — | 4% " " S. II | [illegible] | [illegible] |
| 4½% do. Schatzanw. | 4500 | 3000 | 4% Ungar. Goldrente | 13000 | [illegible] |
| 4½% do. Silberrente | 3000 | 5000 | 4% do. St. Rte. v. 1910 | 12000 | [illegible] |
| 4% do. Goldrente | 10000 | 20000 | 3½% do. St. Rte. v. 1897 | — | [illegible] |
| 5% do. einh. Rente | 900000 | — | 5% Mexikan. am. inn. | — | — |
| 4% Rumänien 1903 | — | — | 4% " Gold | — | — |
| 4½% do. Gold am. | 12000 | 13000 | 4½% " Irrig. Anleih. | — | — |
| 4% do. am. Rt.-Verw. | 3000 | 9000 | 5% Tehuantepec | 300000 | — |

### Berliner Festverzinsliche Werte.

#### a) Reichs- und Staatspapiere.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Dollarschätze | 3256 | 300,5 | 3½% Preuß. Konsols | 36 | 6 |
| Reichsschatz IV-V | — | — | 3% do. do. | 6 | — |
| do. VI-IX | — | — | 4% Badische Anleihe | — | — |
| do. 1924er | — | — | 3½% Bayer. Anleihe | — | — |
| 5% Dtsch. Reichsanl. | 1,2 | 1,8 | 3% Hessische Anleihe | — | 1,2 |
| 4% do. do. | — | 6 | 4% Frankf. Stadtanl. | — | — |
| 3½% do. do. | 2 | 2,5 | 4% Frankft. Hypoth.-bank-Pfandbriefe | — | — |
| 3% do. do. | 2,5 | 60 | | | |
| 4% Preuß. Konsols | 2 | 2 | | | |

#### b) Ausländische Rentenwerte.

| | 7. | 10. | | 7. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4½% Oestr. Schatzan. | 2,5 | 2,125 | 4% Mexikaner | — | — |
| 4% do. Goldrente | 18 | 23 | 4½% Mex. Bew. Anl. | — | — |
| 4% do. conv. Rente | 1300 | 1300 | 5% Tehuantepec | 4000 | 3000 |
| 4% do. Silberrent. | 6000 | 4250 | 4½% do. | 3000 | — |
| 4% do. Papierrent. | 3000 | 3000 | 4½% Anat., Ser. I | 1300 | 1400 |
| 4% Türk. Admin.-Anl. | 700 | 700 | 4½% do. Serie II | 1600 | 1500 |
| 4% do. Bagd.-Eisb. I | 850 | 850 | 4½% do. Serie III | — | — |
| 4% do. Bagd.-Eisb. II | 950 | 750 | 3% S.-O. Staatsb. alte | 1200 | 1400 |
| 4% do. unif. Anleihe | — | — | 3% do. 12. Serie (74) | 1150 | 1300 |
| 4% do. Zollobl. v. 1911 | 800 | 800 | 3% do. Erg.-Netz | 1150 | 1300 |
| do. 400-Fcs.-Los. | 3500 | 3150 | 4% do. Goldprioritäten | 40 | 40 |
| 4½% U. St.-Rt. v. 1913 | 110 | 80 | Oest. Stb. (Franzos.) | — | — |
| 4½% do. do. v. 1914 | 30 | 60 | 2,60% Südöst. Esb. a. P. | 3500 | 3300 |
| 4% U. St.-Rt. Goldrente | 100 | 125 | 2,60% do. neue Prior | 700 | — |
| 4% do. Kronenrent. | 30 | 30 | 3% do. Obligationen | 650 | — |
| 5% Mexikaner | 7500 | 7500 | | | |

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme. — Chefredakteur: Kurt Fischer.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammes; für Kommunalpolitik: Richard Schönfelder; für Gericht und Sport: Willy Müller; für Handelsnachrichten, Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: i. V. Richard Schönfelder; für Anzeigen: Karl Hügel.

MARCHIVUM

# Der heilige Berg

Roman von Wilhelm Hagen

40) Copyright by Carl Duncker, Berlin 62

Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

(Fortsetzung)

Der erste, der sich meldete, war Vogelreuther.

„Famos!" rief er, als er Ruths Stimme vernahm. „Ich rufe sofort den Grafen.

Auch Broighem war sichtlich erfreut über Ruths Kommen und versprach, sofort im Fahrstuhl hinunterzufahren und sie zu holen.

Als er unten angelangt war, zog er Ruth vertraulich in eine Ecke und raunte ihr schelmisch zu: „Es ist wundervoll, daß Sie kommen! Wir haben nämlich bereits einen ganzen Haschischklub beisammen, sitzen droben auf der Terrasse und wollen gerade mit Rauchen beginnen. Und nun habe ich eine herzliche Bitte an Sie!"

Sie sah ihn fragend an und er drang flüsternd in sie: „Sie müssen unbedingt tanzen, Ruth! Stellen Sie sich vor: Auf hoher Terrasse, über der sich der freie Nachthimmel wölbt, sitzen wir und träumen. Fehlt da an der Vollendung noch etwas anderes als Ihr Tanz?"

„Aber ich will rauchen!" keberte sie.

„So rauchen Sie tanzend!" lächelte er. „Komponieren Sie einen neuen Tanz „Die Haschischraucherin", zu dessen Schluß Sie halb berauscht, halb verträumt zusammensinken, und es wird herrlich werden!"

„Aber ich habe keine Kostüme!" erinnerte sie.

„Es ist eine Dame bei uns droben," erzählte er ihr nach einigen Bedenken, die ein ganzes Zimmer voll der verschiedenen Gewänder hat, griechische, indische, japanische, kurz was Sie wollen. Daraus wählen Sie, was Ihnen passend erscheint, und dem Mangel ist abgeholfen!"

„Wer ist denn alles mit dabei?" erkundigte sie sich.

„Im ganzen sind wir etwa zehn Personen," berichtete ihr der Graf. „Von Bekannten habe ich Ihre Freunde Beikner und Wildenbrunner aufgenommen und natürlich den Generaldirektor. Auch Buhland hält mit und außerdem ein englischer Lord, ein polnischer Edelmann, die Amerikanerin, von der ich Ihnen vorhin sagte, und noch ein paar mehr oder weniger gleichgültige Herren, aber insgesamt Menschen, die zueinander passen und von denen keine Indiskretion zu fürchten ist."

„Dann komme ich mit!" sprach Ruth kurz entschlossen und stieg in den noch immer wartenden Lift.

Eine lächelnde Befriedigung glitt über des Grafen Züge, als er ihr folgte und die Tür hinter sich schloß.

Oben angelangt, gab es eine kurze Vorstellung, die Broighem mit folgenden Worten einleitete: „Sie werden heute abend einen ganz besonderen Genuß haben, meine Herrschaften! Fräulein Ruth Marlow, auch eine Anhängerin unseres geheimen Kults, wird uns einen Haschischtanz vorführen, der unserer hohen Stunde besonderen Reiz verleihen wird."

Gedämpfte Beifallsrufe wurden laut und alle Herren drängten sich heran, ihr vorgestellt zu werden.

Dann bat der Graf Miß Fall, sie möchte Ruth aus ihrem Reichtum ein passendes Kostüm zur Verfügung stellen. Die Amerikanerin ging liebenswürdig auf den Vorschlag ein, bat Ruth höflich, ihr zu folgen, und führte sie in die Zimmerflucht, die sie bewohnte.

Der eine der vier Räume wirkte wie eine Theatergarderobe, so hing er voll von Kostümen und Kleidungsstücken aller Art.

Ruth brauchte nicht lange zu wählen; ein griechischer Chiton, fußfrei und hübsch geschnitten, gefiel ihr am besten, und als sie ihn anprobierte, paßte er so gut, daß Miß Fall entzückt in die Hände klatschte und rief: „Entzückend! Darf ich ihn Ihnen schenken?"

Ruth wollte verlegen ablehnen, aber die Amerikanerin verstand so herzlich zu bitten, daß Ruth ihn schließlich annahm und glücklich über den neuen Besitz mit der Miß nach oben eilte.

Dort hatte Broighem inzwischen die Pfeifen verteilt und entzündet. Als er Ruth ihr Rauchzeug reichte, flüsterte er ihr zu:

„Ich habe Ihnen heute eine größere Kugel gegeben als neulich. Denn auch hier gilt die Kunst des Steigens."

„Wie wird die Wirkung sein?" erkundigte sich Ruth in fieberner Erregung.

„Ihr Vergessen wird tiefer sein," antwortete der Graf poetisch. „Ihr Rausch leidenschaftlicher und wilder, Ihr Traum köstlicher und Ihr Schlummer so, daß Sie erst nach Stunden erwachen."

In der Mitte der Terrasse war ein kostbarer Teppich gebreitet, die Tische, die sonst den Raum füllten, hatte man fortgeräumt und rings im Kreise standen Ledersessel für die Raucher.

Wildenbrunner, der nicht nur Komponist, sondern auch ein ausgezeichneter Violinspieler war, hatte sein Instrument geholt und begann einen wilden, tollen Tanz zu geigen, der so rasend dahinwirbelte, daß man das Fehlen einer Begleitung vollkommen vergaß.

Ruth aber tanzte, wie sie noch nie getanzt hatte, wild, leidenschaftlich, ganz Hingebung, Raserei.

In dem griechischen Gewand glich sie einer jungen Göttin. Ihre bloßen Füße berührten kaum den Boden, die Hände aber hielten die Pfeife, aus der sie selbst im Tanze rauchte und über deren Kopf wie spielend die kleine blaue Flamme stand.

Die Raucher rings im Kreise starrten wie gebannt auf die Tänzerin, über deren Haupt sich groß und gewaltig der nachtdunkle Himmel wölbte, der verwundert herniedersah auf die Menschen und ihr merkwürdiges Treiben.

Wildenbrunners Spiel wurde wilder und wilder, die Triller perlten, die Läufe jagten, schwierige Doppelgriffe lösten sich in einem Tempo ab, in dem man sonst einfache Sechzehntelnoten spielte.

Mitten im Spiel aber brach er plötzlich ab und starrte erschrocken auf Ruth.

Sie hatte sich im Tanze vollständig verausgabt: ihr Herz raste, ihre Pulse flogen und als die Betäubung des starken Giftes zu wirken begann, hielt sie plötzlich inne, griff mit der Linken an die Brust und sank dann langsam, wie sterbend, hinüber in die Kissen, die auf dem Teppich lagen.

Es war keine gestellte und eingeübte Pose und wirkte doch wie eine solche. Gebannt sah alles mit halb schon schlummernden Lidern auf das wundervolle Bild, das Grazie und Schönheit bildete, bis sich der Körper Ruths zu tiefem Schlummer streckte.

Wildenbrunner wollte hinzueilen, um zu sehen, ob Ruth keinen Schaden genommen hatte. Aber der Graf winkte ihm, beiseite zu bleiben.

„Sie brauchen keine Sorge zu haben!" flüsterte er ihm zu. „Ihr fehlt nicht das geringste."

Mit diesen Worten setzte er von neuem die Pfeife an den Mund und begann zu rauchen. Den Blick starr auf die ruhende Ruth gerichtet, lehnte er sich weit in den Sessel zurück und träumte. Mit einer überfeinerten und raffinierten Kultur genoß er die Schönheit des ganzen Körpers, berauschte sich an den weichen Linien und nahm, was er einschlafend sah, mit sich hinüber in den Traum zu üppigen, verführerischen und lüsternen Bildern.

So genoß Graf Broighem Ruth Marlows junge Schönheit.

Fernleitner hatte unterdessen eine lange Unterredung mit Böcher gepflogen.

Eingehend hatte er ihm alles Wissenswerte berichtet, ihn eingeweiht in Ruths verhängnisvolle Leidenschaft und ihm auch alle seine Befürchtungen in dieser Richtung anvertraut.

(Fortsetzung folgt)

## Amtliche Bekanntmachungen

**Bekanntmachung.**

Unter Anpassung an die fortschreitende Geldentwertung wird die bad. Fleischsteuer mit Wirkung vom 1. September 1923 ab wie folgt erhöht:

| | |
|---|---|
| für Rindvieh mit Schlachtgewicht bis 199 kg | 400 000 M. |
| für Rindvieh mit Schlachtgewicht von 200—249 kg | 600 000 M. |
| für Rindvieh mit Schlachtgewicht von 250 kg und mehr | 1 200 000 M. |
| für jedes Milchkalb | 160 000 M. |
| für jedes Schwein | 320 000 M. |
| für jedes Schaf | 130 000 M. |
| für eingeführtes Fleisch für jedes kg | 16 000 M. |

Mannheim, den 5. September 1923.

Hauptzollamt, Varkring 41.

Ab 1. September 1923 gelten folgende Sachbezugswerte (täglich): Kost 2 550 000 M., Wohnung 50 000 M. 44

Mannheim, den 7. September 1923.

Badisches Bezirksamt — Versicherungsamt.

### Handelsregister.

Zum Handelsregister A Band VI O.-Z. 177, Firma „E. Blum & Strauß" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Prokuren sind erloschen. Das Geschäft samt Firma ist auf die E. Blum & Strauß Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim übergegangen. 154

Mannheim, den 6. September 1923.

Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band VIII O.-Z. 31, Firma „Rheinische Handelsbank Aktiengesellschaft" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Das Grundkapital ist gemäß dem bereits durchgeführten Beschlusse der Generalversammlung vom 21. August 1923 um 195 000 000 M. erhöht und beträgt jetzt 205 000 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 21. August 1923 in den §§ 1 (Grundkapital, Aktieneinteilung) und 22 (Stimmrecht) entsprechend der eingereichten Niederschrift, auf die Bezug genommen wird, geändert. Die 21 000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien über je 1000 M. werden zum Kurse von 3000% ausgegeben. 154

Mannheim, den 6. September 1923.

Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XVII O.-Z. 22, Firma „Feldbahnfabrik Diebrecht Aktien-Gesellschaft" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. August 1923 in den §§ 3 (Aktieneinteilung, Vorzugsaktien), 6 (Bestellung der Vorstandsmitglieder), 7 (Bezüge des Vorstandes), 10 (Einladungen zu den Sitzungen des Aufsichtsrates) und 13 (Vergütung des Aufsichtsrates) geändert. Auf die eingereichte Urkunde wird Bezug genommen. Das Grundkapital ist in 50 Vorzugs- und 250 Stammaktien, jede Aktie über 1000 M., eingeteilt. Die Vorzugsaktien haben dreifaches Stimmrecht. Bei Auflösung der Gesellschaft sind zunächst die Vorzugsaktien aus dem Liquidationserlös nach ihrem Nennwert zu befriedigen; der verbleibende Betrag wird zunächst auf die Stammaktien nach ihrem Nennwert und der hiernach verbleibende Restbetrag auf sämtliche Aktien nach dem Verhältnis der einbezahlten Beträge verteilt. Die Vorstandsmitglieder werden durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt.

Mannheim, den 6. September 1923.

Badisches Amtsgericht B. G. 4. 155

Zum Handelsregister B Band XX O.-Z. 15, Firma „Jarrenkopf und Keller, Kettenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 27. August 1923 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die bisherigen Geschäftsführer Kaufmann Fritz Jarrenkopf, Mannheim, und Techniker Ernst Keller, Mannheim, sind Liquidatoren. 151

Mannheim, den 6. September 1923.

Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XXIV O.-Z. 50, Firma „Gebr. Loew Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim-Rheinau, wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 27. August 1923 ist die Gesellschaft aufgelöst. Julius Loew, Schreinermeister, Mannheim-Rheinau, Karl Kammerer, Kaufmann, Mannheim, sind als Liquidatoren bestellt. 153

Mannheim, den 6. September 1923.

Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XXVI O.-Z. 43, Firma „Thermotrat" Aktiengesellschaft" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 22. August 1923 ist der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Sitz der Gesellschaft) geändert. Der Sitz der Gesellschaft ist jetzt Berlin. In Mannheim ist eine Zweigniederlassung mit der Firma „Thermotrat Aktiengesellschaft Niederlassung Mannheim". 154

Mannheim, den 6. September 1923.

Badisches Amtsgericht B. G. 4.

## An unsere Kundschaft!

Wir beehren uns, unserer Kundschaft Folgendes mitzuteilen: 6376

**I. Abschluß per 30. Juni 1923.**

Die bisher übliche Abrechnungsmethode der Konto-Korrent-Abschlüsse ist angesichts der Arbeitsüberhäufung der Bankinstitute nicht mehr möglich; auch steht infolge der ungeheuren Geldentwertung der Ertrag der Abschlußposten (Zinsen und Provisionen) in keinem Verhältnis mehr zu den mit dieser Arbeit verbundenen Unkosten.

Wir sehen uns daher gezwungen, soweit nicht inzwischen Kontoabschlüsse für das erste Semester erledigt sind, eine neue Abschlußmethode einzuführen, dahingehend, daß wir zur Abgeltung von Zinsen und Provisionen aller Art, sowie Porto-Auslagen und Materialspesen für das erste Semester 1923 einen Pauschalbetrag berechnen.

**II. Kreditbedingungen für das zweite Semester 1923.**

Die allgemeinen Verhältnisse, insbesondere die Gestaltung der Leihsätze am Geldmarkt und die Notwendigkeit einer Geschäfts-Vereinfachung zwingen uns ferner, unter Aufhebung der bisher geltenden Bedingungen sowie aller etwa zugestandenen Vergünstigungen mit Wirkung vom 1. Juli 1923 ab für jeden in der Staffelrechnung in Erscheinung tretenden Debetsaldo als Abgeltung für

Debetzinsen,
Bereitstellungsprovision,
Kredit-Provision,
Sonder-Provision
und Geldentwertung

eine **Gesamtgebühr** zu berechnen. Die Belastung dieser Gebühr erfolgt nach unserer Wahl, wöchentlich, monatlich oder beim Abschluß des Konto-Korrents.

Wir behalten uns vor, die von uns festgelegten Sätze ohne vorherige Mitteilung abzuändern, wenn die allgemeinen Verhältnisse dies erfordern.

Die Vergütung beträgt für jeden in der Staffelrechnung in Erscheinung tretenden Debetsaldo, soweit nicht bereits höhere Beträge belastet oder vereinbart sind,

| | | |
|---|---|---|
| für Monat Juli = | mindestens 0,9% p. Tag | |
| „ „ August = | „ 1,5% | „ |
| „ „ September = vorläufig | „ 3 % | „ |

Für **reine Effekten-Debitoren** erhöhen sich die Sätze auf das Doppelte.

Wir behalten uns vor, Kunden, welche Kredite ohne vorherige Vereinbarung in Anspruch nehmen oder ihre Kredite überschreiten, höhere Sätze in Anrechnung zu bringen.

In dieser Gebühr sind die Umsatzprovision, sowie Auslagen für Porto, Material und sonstige Spesen nicht inbegriffen.

Die Festsetzung des endgültigen Gebührensatzes für September erfolgt später.

**III. Verwaltung von Wertpapieren.**

Die Verwaltung (Aufbewahrung, Trennung und Einziehung der Zinsscheine, Besorgung neuer Bogen, Verlosungskontrolle etc.) sämtlicher deutschen, festverzinslichen, auf Reichsmark lautenden Wertpapiere, die nicht zu den wertbeständigen Anleihen gehören, werden wir ab 1. Oktober 1923 einstellen. Depots in obigen Wertpapieren bitten wir abzuheben. Dividendenscheine werden nach wie vor getrennt und gutgeschrieben, jedoch unterbleibt die Gutschriftsaufgabe, wenn die Gutschrift den Gegenwert von 50 Goldpfennigen nicht erreicht.

**IV. Zinsfreie Mindestguthaben.**

Guthaben im Werte von unter 50 Goldmark werden nicht mehr verzinst.

**V. Abrundung der Buchungsbeträge auf volle 1000 Mark.**

Vom 15. September ab werden wir die Abrundung der Buchungsbeträge auf volle 1000 M. ausdehnen.

Wir bitten, uns bei Erledigung der bankmäßigen Transaktionen künftighin Beträge, die nicht auf volle 1000 M. lauten, nicht mehr aufzugeben, und schon jetzt dahin zu streben, daß im Scheck- und Wechselverkehr die Ausschreibung von Beträgen unterbleibt, die nicht restlos durch Tausend teilbar sind.

Mannheim, den 10. September 1923.

**Verein Mannheimer Banken u. Bankiers.**



## Holzverkauf.

Das Städt. Wirtschaftsamt Heidelberg hat aus seinen Lagerbeständen 6370

**ca. 2000 fm. Holz**

zu verkaufen. In Betracht kommen in der Hauptsache Eichen, Buchen, Linden, Forlen, Birken u. Stroben. Die Hölzer sind zum Teil schon in Blockware angeschnitten, teils liegen sie noch als Rundhölzer. Das Aufschneiden dieser Hölzer kann auf Wunsch vom Städt. Sägewerk übernommen werden. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Eilangebote wollen an das Städt. Wirtschaftsamt Heidelberg gerichtet werden, das auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

**Die grosse Fatty-Woche**
9 Akte mit Fatty. S194
**Palast-Theater**

**Klavierunterricht** 
erteilt W. Schöberle, Max-Josephstraße 13

**Saargebiet!**
Stückgut und Waggonladungen via Wintersdorf zu festen Preisen übernehmen
**Internationales Speditionshaus**
**Walter Hochhäuser & Co. G.m.b.H.**
**Filiale Rastatt.** 6244

## Offene Stellen

**Fleissiger junger Mann**
der flotte Handschrift besitzt und gut rechnet
**per sofort gesucht.**
Angebote mit Zeugnisabschriften unter J. P. 180 an die Geschäftsstelle. 6233

Wir suchen für sofort oder 1. Oktober
**jüngeren Büroburschen**
für Ausgänge und leichte Kontorarbeiten. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild sind zu richten unter L. M. 672 an Rudolf Mosse, Mannheim. 6268

**Ordentliches Mädchen**
nicht unter 24 Jahren per 1. Oktober nach Feudenheim bei zeitgemäßer Bezahlung gesucht. B9568/70
**Adrian, Mannheim-Feudenheim**
**Nadlerstr. 13. Tel. 2988.**

**Ordentl. Stundenfrau**
bei zeitgemäßer Bezahlung ges. Vorzust. von 5—7 Uhr bei Dr. Beer, Werderplatz 14. *2880

**Dienstmädchen**
für Küche und Haushalt gegen hohen Lohn sofort gesucht. *2900
„Hohenstaufen" Q 2—3.

Wir suchen für einen leichtverkäuflichen Haushaltungsartikel 2115
**Vertreter**
gegen hohe Provision.
Angebote u. J. M. 185 an die Geschäftsstelle.

**Tanzschule Heß**
D 5, 2
Hotel Odenheimer
Telephon 6705
Anmeldung persönlich jeden Abend v. 6—8 Uhr im Odenheimer. B9655

**Unterricht**
Wer beteiligt sich an **Englisch u. Französisch** f. Anfäng. u. Fortgeschr. 500 Mille p. St. Ang. u. R. M. 186 a. d. Gschft. 6231

Statt jeder besonderen Anzeige!
Ihre VERLOBUNG beehren sich anzuzeigen:
Alice Elfriede Schneider
Eugen Mayer
Sonntag, den 9. September 1923. *2881/82
Mannheim — Mannheim Schifferstadt

**Todes-Anzeige.**
Heute verschied nach schwerem Leiden
Fräulein **Julie Neubauer**
unsere liebe Hausgenossin, nach 25jähr. Wirken in unserem Hause, als ein seltenes Vorbild von Treue, Anhänglichkeit und Pflichterfüllung. *2884/85
Ihre sterblichen Reste werden am Dienstag, den 11. Sept., nachm. ¾4 Uhr ab Leichenhalle in unsere Familiengrabstätte verbracht. Dankbar werden wir der Entschlafenen ein treues Gedenken bewahren.
Mannheim, 9. September 1923.
**Familie Alois Bender, L 5, 2**

## Stellen-Gesuche

**Perf. Stenotypistin**
vertraut mit allen vorkommenden Büroarbeiten, gute Allgemeinbildung und guter Handschrift, sucht Vertrauensstellung, evtl. als Sekretärin, auch auf Bank. Angebote unter K. C. 68 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B9573

## Miet-Gesuche

**Tausche elegante 5 Zimmerwohnung**
in **Feudenheim** mit reichl. Zubehör, Bad, elektr. Licht, 2 Balkone, gegen sonnige 4 Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht in **Mannheim.**
Angebote unter G. Q. 31 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2878

**Wohnungstausch!**
**Gesucht:** Sonnige 4 Zimmerwohng. mit Bad, Gas, elektr. Licht, mögl. Nähe Theater u. 2—3 Zimmer mit Küche in annehmbarer Lage.
**Geboten:** 8 Zimmer mit Zentralheizg. u. reichl. Zubehör oder 6 Zimmer und 1 Mansarde mit Ofenhzg., beides mit Bad, Gas, elekt. Licht in bester sonniger Lage ohne Gegenüber in neuen Häusern. Angeb. unt. G. P. 30 a. d. Geschäftsst.

**Wohnungstausch!**
**Geboten wird:** Sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Balkon, Bad, Küche (Gas), Mansarde, 2 Tr. hoch, in der neuen Neckarstadt.
**Gesucht wird:** Moderne 4—5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör in guter Lage.
Angeb. unt. G. Y. 39 an die Geschäftsst. *2902/03

**Wohnungstausch.**
Geboten: schöne 3 Z.-Wohnung mit gr. Mansarde in guter Lage, Neckarstadt.
Gesucht: größere Wohnung in guter Lage.
Angeb. u. G. M. 27 an die Geschäftsstelle. *2872

**Wohnungstausch**
**Wirtschaft gesucht**
gegen eine 3 Zimmer-Wohnung u. Küche evtl. 2 Zimmer u. Küche, Laden und Büro. 2117
Umzug wird vergütet.
Angebote unt. J. O. 188 an die Geschäftsst. d. Bl.

Staatsbeamter (Lehrfach), öfters auswärts, sucht *2897
**möbliertes Zimmer**
heizb., bei frdl. Familie.
Angebote u. G. V. 36 an die Geschäftsstelle.

Alleinstehend. Mädchen sucht einfache B9581
**Schlafstelle.**
Angebote u. G. L. 26 an die Geschäftsstelle.

Fabrik-Arbeiter, 43 J. alt, sucht *2875
**Kost und Logis**
gegen zeitgemäße Bezahlung. Angeb. u. G. O. 29 an die Geschäftsstelle.

## Kauf-Gesuche

**Wohlmuth-Heil-Elektrisier-Apparat**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. *2891
Angebote erbeten unt. G. T. 34 an die Geschäftsst.

## Verkäufe

Sofort lieferbar:
10/30 BENZ neu
10/30 BENZ Limousine, gebraucht
17/50 DUX Limousine, neu
9/30 PRESTO neu
10/30 DINOS Limousine, neu
16/45 DINOS wenig gebraucht
5/14 FREIA Dreisitzer, fast neu
6/16 OPEL sehr gut erhalten
14/35 AUDI mit Aufsatz, gebraucht
Lastwagen
5 To. STOEWER gebraucht
5 To. UNION gebraucht
Motorräder
3 Stck. M. M. M. 1 PS., neu
1 „ K. M. S. 1 PS, neu
1 „ NESTORIA 3 PS, neu
1 „ K. C. 3 PS., gebraucht
preisw. zu verkaufen.
**Wolf & Diefenbach**
**N 7, 7.** 564

**1 gebr. Herrenrad**
gut erhalten, 1 Voile-kleid für 13-15jährige *2905
zu verkaufen.
B. Gattel, N 3, 11, II.

## Heirat

**Heiraten** vermittelt Frau Schmud, T 1, 3
813

Fräul., 35 Jahre alt, kath., bad. den Haushalt gründlich erlernt hat, wünscht mit besser. Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks
**Heirat.**
Möbel u. Wohng. vorh. Zuschr. unt. F. P. 7 an die Geschäftsst. *2822

Witwe, Ende 30, möchte passend. Herrn kennen lernen zwecks
**Heirat**
Zuschrift unt. F. V. 41 an die Geschäftsstelle.



MARCHIVUM